

...den Mitmenschen Zeit & Raum geben!

Ausgabe 18 • November 2012 • Ein Infomagazin des Sozialhilfverbandes Liezen • Erscheint 4x jährlich • unabhängig



6 TRIANGEL stellt sich vor

20 Gemeinsam sind wir stark

38 Generationenhaus Altaussee voll im Plan

Jung und alt verstehen sich gut

Impressum und Offenlegung
gem. § 25 Mediengesetz



Medieninhaber und Herausgeber:

Sozialhilfverband Liezen
Fronleichnamsweg 4/2/1
8940 Liezen
Tel: +43 (0)3612/21260
Fax: +43 (0)3612/21259
eMail: office@shv-liezen.at
Homepage: www.shv-liezen.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Der Obmann des
Sozialhilfverbandes Liezen
Bgm. Johann Grössing

Redaktion/Anzeigen/Auskünfte:

Jakob Kabas und Barbara Mitter
Sozialhilfverband Liezen
Tel: 03612/21260-0 oder
0676/84639744
eMail: barbara.mitter@shv-liezen.at

Redaktionelle Mitarbeit:

Jakob Kabas, Barbara Mitter, Mag.
Ursula Lackner, Bianca Schüssler,
Sandra Radaelli, Thomas Dick,
Thomas Spannring, Brigitte
Frießnegger, Regina Huber, Anita
Gruber-Pfandl, Natalie Zettler,
Helmut Stuhlpfarrer, Inge Bauer,
Gertraud Grieshofer, Alexandra
Rauch, Claudia Steiner, Erni
Ladreiter, Renate Gschwandtner,
Rosemarie Gruber, Margret Tritscher,
Monika Chroustovsky, Gabi Schwarz

Herstellung:

Druckerei Wallig

Satz & Grafik:

Sozialhilfverband Liezen

Alle Rechte vorbehalten. Für den
Inhalt der Inserate ist der Inserent
verantwortlich. Irrtümer und
Druckfehler vorbehalten.

Das Redaktionsteam bedankt sich bei
allen Mitwirkenden.

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung
erscheint voraussichtlich im

Februar 2013

Von Haushalten und Hausaufgaben

Die Mittel aus dem Pflegefonds des Bundes zeigen Wirkung. Wenn diese entsprechend den gesetzlichen Vorgaben eingesetzt werden, gibt es nach der derzeitigen Budgetvorschau 2013 ein Jahr der Entspannung.

Für die Gemeinden wäre dies, sofern die Zahlen bis Ende 2013 halten, eine willkommene Atempause im Ringen um ausgeglichene Haushalte. Die Vorschau könnte wie 2008 den Folgen wahlnaher Diskussionen um den Pflegeregress zum Opfer fallen. Ein auflagenstarkes Tagesformat hat in bekannt plakativer Weise die Diskussion bereits begonnen, ein weiteres hält dagegen. Damit ist die Debatte in den Vorhöfen der Politik bereits eröffnet.

Die Hausaufgaben für eine sozial verträgliche, wirtschaftlich sinnvolle und politisch vertretbare Lösung der Pflege und Betreuung älterer Menschen sind noch zu machen, damit auch die kommunalen Haushalte noch machbar sind. Evident ist, dass die Bereitschaft zu einer Finanzierung außerhalb der Sozialhilfe wie z.B. in Form von Versicherungsbeiträgen, in der Bevölkerung erheblich größer ist,



BGM Johann Grössing, Obmann des Sozialhilfverbandes Liezen und Bürgermeister von Treglwang

als der Mut der politisch Verantwortlichen, maßgebliche Schritte einzuleiten.

Nachdem es in Österreich gerade Mode ist, zu staatstragenden Fragen den Souverän, das Volk, zu befragen, schlagen wir angesichts der jüngst von der Statistik Austria publizierten Bevölkerungsentwicklung eine Volksbefragung oder ein Volksbegehren zur Pflegefinanzierung

Modelle zur Finanzierung der Pflege außerhalb der Sozialhilfe dringend erforderlich!

vor, denn das Wählerpotential aus künftig Pflegebedürftigen ist erheblich größer als jenes künftig Wehrpflichtiger und erstere können sich kaum mehr wehren, wenn die Notwendigkeit von Pflege und Betreuung akut wird.

Erfahrungsaustausch

Ende Mai war eine Delegation aus Tschechien zu Gast in unserer Einrichtung in Gröbming, um sich ein Bild vom Standard österreichischer Pflegeeinrichtungen zu machen. Mitte Oktober waren wir auf Gegenbesuch zu Gast in Südböhmen.

Unser Weg führte uns zuerst nach Prachatice in eine Pflegeeinrichtung der Stadt. Das 80-Betten-Haus braucht sowohl in Sachen Infrastruktur wie auch im Engagement des Personals keinen Vergleich scheuen. Wir betreten ein modernes Haus, herzlicher Empfang, viele liebevolle Details. Aus einer Gruppe von BewohnerInnen, die gerade „aktivierend gepflegt“ wird, werden wir unerwartet in fließendem Deutsch angesprochen. Die Frau, weit über 80, beherrscht noch Ungarisch und Rumänisch. Sie habe in der Glasfabrik gearbeitet. Es wurde nicht viel darüber geredet, woher man komme, gezählt habe die gemeinsame Arbeit und darüber hinaus habe sich der Eine und die Andere gefunden. Der Speiseplan mit vertraut klingenden Mehlspeisen der guten alten südböhmischen Küche versüßt weiter formale Grenzziehungen hin in ein Klima von Vertrautheit.

Die Offenheit, mit der



Jakob Kabas MAS MBA
Geschäftsführer des
Sozialhilfeverbandes Liezen

wir in Budweis empfangen wurden, das nicht akzentfreie aber erwärmende Deutsch mit dem uns Herr Kratky in der Brauerei ein kühles Frisches zapfte, ließ das Gefühl, fremd zu sein, weiter schwinden. Als uns dann Herr Bohuslav mit Familienname Gruber Bratenfleisch, Sauerkraut und Kartoffelknödel kredenzte, verstärkte sich das Flair von guter alter Heimat weiter.

Am Rande der Idylle sei angemerkt: Tschechisches Personal im gehobenen Pflegedienst, das zumindest auf Bachelor-Niveau ausgebildet wird, verdient monatlich vollbeschäftigt ca. 800 Euro netto. Gerade in grenznahen Regionen führen die Lohnniveau-Unterschiede und die Niederlassungsfreiheit der EU zu einem Ausdünnen der sozialen Dienste auf der einen, zu sozialpolitischer Gelassenheit auf der anderen Seite und zu prekären Pflegesituationen auf beiden Seiten.

Inhalt

Gastkommentar 6

TRIANGEL stellt sich vor

Lassing 12

Neue Pflegedienstleitung
Pflegeheim der 4. Generation

Irdning 20

Gemeinsam sind wir stark
Rund um den Alltag

Schladming 24

Hospizausflug
„Baum fällt“
Neues aus dem Team

Trieben 30

Sturmfest
Neue MitarbeiterInnen

Bad Aussee 36

Sommerzeit

Altaussee 38

Generationenhaus

Öblarn 44

Da Summa is uma...

Gröbming 48

Abschied vo da Alm
Neue Bereichsleitung
Tagesbetreuung

Den Angehörigen zuhören

Bereits zum zweiten Mal haben wir die Angehörigen unserer BewohnerInnen befragt. Die Ergebnisse machen uns stolz.



Mag. Anton Prettenhofer,
MA, Pluswert

Wenn wir den Mitmenschen Zeit und Raum geben wollen, dann gilt das natürlich auch den Angehörigen unserer BewohnerInnen. Es ist für unser Tun und Handeln unerlässlich, die Meinungen der Angehörigen zu berücksichtigen. Daher führten wir bereits zum zweiten Mal nach 2008 eine Befragung der Angehörigen durch, mit der wir die Grazer Firma pluswert beauftragt haben. pluswert hat sich im Gesundheits- und Sozialbereich auf Befragungen von Angehörigen, MitarbeiterInnen und PatientInnen / BewohnerInnen spezialisiert und ist unser bewährter Partner für alle Befragungen.

Die Ergebnisse sind für uns eine Bestätigung unseres Weges, aber auch ein Auftrag, in gewissen Bereichen noch besser zu werden. Hier die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst:

- Das Zufriedenheitsniveau des Sozialhilfverbandes Liezen. **Gesamt** mit seinen sieben Häusern liegt mit

1,53 auf einer 6stufigen Skala (1= voll und ganz zufrieden) auf einem **hohen Niveau**.

- Der Zufriedenheitsverlauf zeigt die höchste Ausprägung in den **Service-Faktoren** (Reinigungspersonal, Reinigung des Zimmers, Pflege der Wäsche) sowie bei der Verwaltung.
- Die **Pflege** zeigt im Vergleich zu dem Vergleichswert von rund 50 anderen Altenpflegeeinrichtungen in Österreich sehr gute Werte, ganz besonders hoch liegt die Beurteilung der Angehörigen in der Frage „Das Personal in der Pflege nimmt sich genügend Zeit für die BewohnerInnen“.
- Die Beurteilung der **Reinigung des Zimmers** liegt zwar deutlich über dem Niveau anderer Altenpflegeeinrichtungen, ist aber zu 2008 etwas zurückgegangen. Die **Pflege der Wäsche** hat sich hingegen deutlich verbessert.

- Kritischer zeigen sich die Angehörigen bei der **Infrastruktur** (Zimmer, Haus) mit Werten unter denen anderer Einrichtungen und negativem Trend zu 2008. Hier haben wir aber auch schon in Lassing, Irdning und Bad Aussee Entscheidungen über Neu- bzw. Umbau getroffen.
- Die Beurteilung des Essens bestärkt uns, jedes Haus mit einer eigenen Küche auszustatten.

Wir freuen uns sehr, dass viele Angehörige diese Befragung genutzt haben, ihre Meinung zu äußern. Für uns ist dieses Feedback eine wichtige Information zum Halten unserer Stärken und zum Verbessern einzelner Schwächen. Daraus können wir unsere Qualitätsausrichtung gezielt weiterentwickeln.

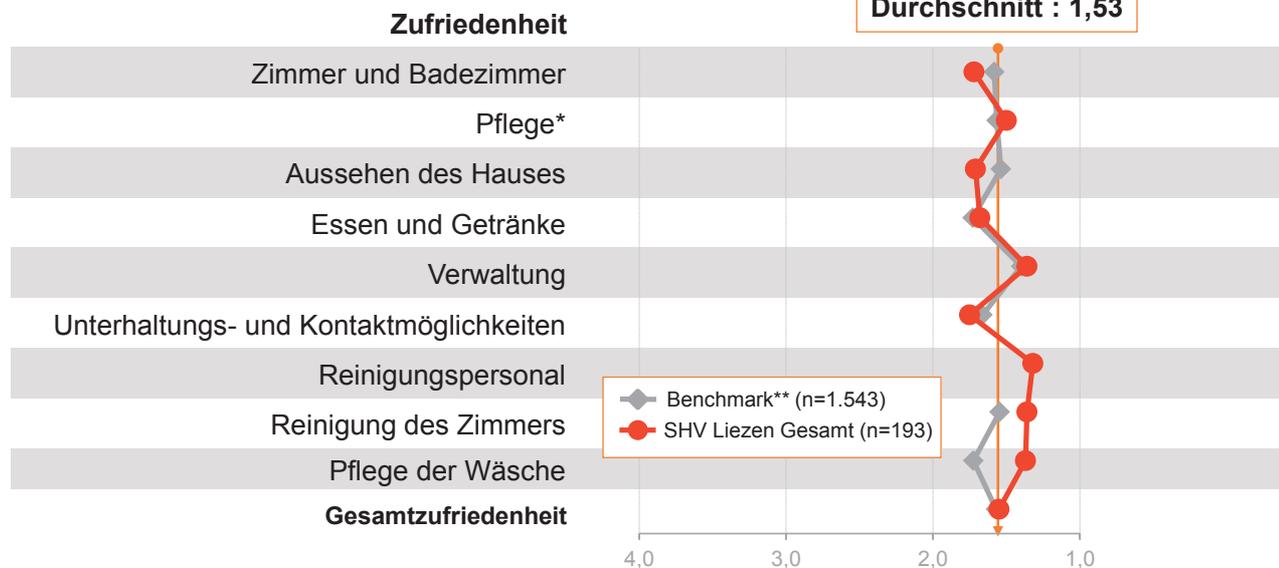
Der Dank gilt an dieser Stelle auch allen unseren MitarbeiterInnen, die mit so viel positivem Engagement unsere BewohnerInnen betreuen.



Zufriedenheit SHV Liezen Gesamt und Benchmark**



Durchschnitt : 1,53



*Summe „Pflegerinnen und Pfleger“ und „Pflegerische Versorgung“

Skala von 1 = Voll und ganz zufrieden bis 6 = überhaupt nicht zufrieden

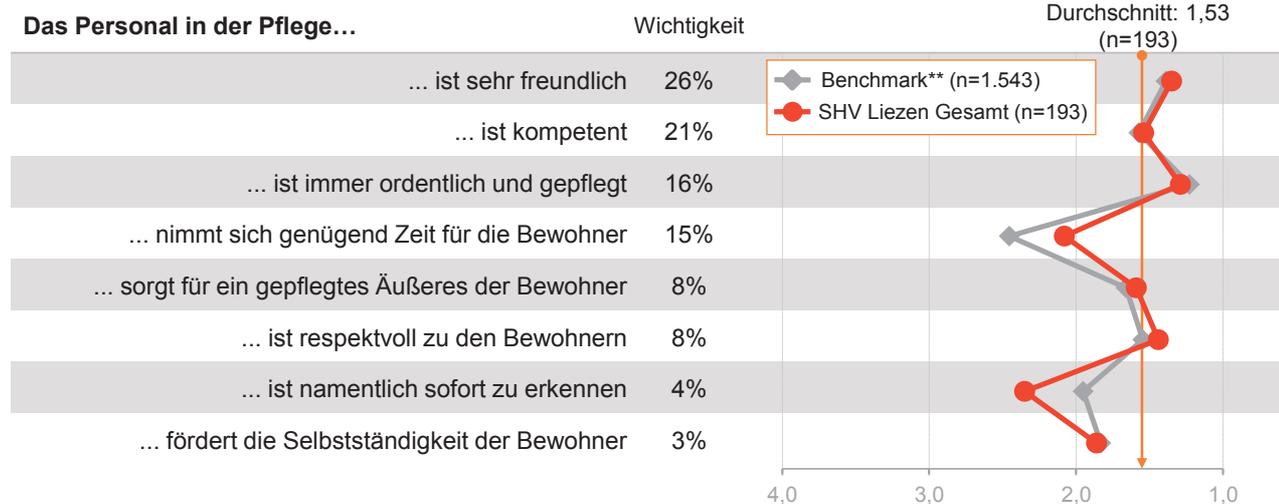
**Benchmark Angehörigenbefragung stationäre Altenpflege in Österreich

Basis: Alle Befragte

Faktor Personal in der Pflege SHV Liezen Gesamt und Benchmark**



6 = trifft überhaupt nicht zu
1 = trifft voll und ganz zu



**Benchmark Angehörigenbefragung stationäre Altenpflege in Österreich

Basis: Alle Befragte



Verein Avalon-Triangel – wir stellen uns vor

Triangel setzt sich aus zwei Bereichen zusammen:

Die Sozialbetreuung

Diese Form der Betreuung ist für Minderjährige bis zum Ende der Schulpflicht vorgesehen und meistens auf ein Jahr begrenzt. Wenn Bedarf besteht, kann der Zeitraum allerdings auch verlängert werden. Die durchschnittliche Betreuungszeit liegt bei zwei bis drei Jahren. Sozialbetreuung ist ein Nachbarschafts- bzw. Laiendienst, der Eltern in ihren Erziehungsaufgaben unterstützen soll. Sozialbetreuer unter-

stützen im Alltag. Sie lernen und spielen mit den Kindern, kochen gemeinsam und beraten und unterstützen die Eltern in Erziehungsfragen. Darüber hinaus versuchen sie gemeinsam mit allen Beteiligten ein funktionierendes Familiensystem herzustellen oder zu erhalten.

Die Erziehungshilfe

Dieses Angebot gilt für Jugendliche im Alter zwischen 10 und 18 Jahren. Auch bei dieser Betreuung ist die Dauer vorerst auf ein Jahr begrenzt. Wie bei der Erziehungshilfe kann die

Dauer jedoch in Absprache mit der Bezirkshauptmannschaft verlängert werden. Es wird versucht, für den/die Jugendliche/n eine erwachsene Bezugs- und Vertrauensperson zu bieten und sie/ihn in allen Lebensbereichen zu unterstützen (Elternhaus, Schule, Freundschaften, sinnvolle Freizeitgestaltung,...). Problemsituationen werden gemeinsam bearbeitet und mögliche Lösungswege werden gefunden und zusammen umgesetzt. Die Treffen mit den Jugendlichen finden regelmäßig (ein- bis zweimal pro Woche) statt. Durch die gemeinsame Arbeit und das meist wachsende Vertrauen kann zusammen an einer Veränderung und Verbesserung der Lebenssituation gearbeitet werden und neue Wege können gemeinsam gegangen werden.

Die Leistungen sind kostenlos für die Familien

Die Leistungen sind kostenlos für die Familien und werden von den Gemeinden des Bezirkes Liezen und dem Land Steiermark finanziert.


Verein für soziales Engagement - Liezen

www.verein-avalon.at



K.T., 16 Jahre, beschreibt die Erziehungshilfe

Für mich ist die Erziehungshilfe eine sehr tolle Sache, die mir im Umgang mit meinen Eltern hilft. Mit Hilfe meiner Erziehungshelferin ist es um vieles einfacher, sich mit den Eltern zu verstehen und Dinge auszumachen. Auch im Umgang mit meinen Freunden hilft mir meine EZH, unterstützt mich und hilft mir in Konfliktsituationen.

Unsere Betreuungstage sind sehr verschieden, wenn ich nach der Schule zu meiner Erziehungshelferin gehe, kochen und essen wir gemeinsam und erledigen die Hausübung. Wenn ich mich beim Lernen nicht auskenne, hilft sie mir und manchmal gehen wir sogar gemeinsam schwimmen, wandern oder sehen uns einen Film an.

Meistens treffen wir uns am Anfang in den Räumen von Triangel, gehen dann in die Stadt oder Unternehmen gemeinsam was. Ich bin ca. seit 4 Jahren in Betreuung, treffe mich gerne mit meiner Erziehungshelferin und es macht mir Spaß.

E-Qalin Wörterbuch

Bewertung in Workshops

In Fachgruppen- und Kerngruppenworkshops findet die Selbstbewertung statt. Die Zwischenergebnisse aus den Fachgruppen werden in der Kerngruppe zusammengeführt. Der Workshop wird von einer/einem ModeratorIn vorbereitet und begleitet.

Zusammenführung der Ergebnisse

Dadurch entsteht aus den Einzelergebnissen der Fachgruppenworkshops in einem Kerngruppenworkshop ein Gesamtbild der Einrichtung. Die Stärken und die Verbesserungspotentiale werden deutlich sichtbar.

Maßnahmenkatalog

Durch die Zusammenführung der Ergebnisse ergibt sich eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen, die in einem Katalog von Maßnahmen festgehalten werden. Im Rahmen der Strategischen Planung erfolgt dann eine Festlegung der Prioritäten für die Umsetzung der Maßnahmen.

Querschnittsmaterie

Als Materie kann in einer Pflegeeinrichtung eine Grundleistung verstanden werden so z.B. die Pflege, die Essensversorgung, die Animation usw. Eine Querschnittsmaterie ist nicht einem Bereich zuzuordnen, sondern in mehreren Bereichen relevant. So spielt z.B. Hygiene in allen Grundleistungen eine Rolle, hat aber auch eine Gesamtfunktion für eine Einrichtung.

Benchmark, intern und extern

Der Begriff kommt aus dem Vermessungswesen und bezeichnet dort einen Bezugspunkt, auch trigonometrischer Punkt oder Triangulationspunkt genannt. Im E-Qalin Prozess stellen die Perspektiven solche Triangulationspunkte dar. So ist es möglich, aus den bekannten Perspektiven „BewohnerInnen“, „MitarbeiterInnen“ und „Umfeld“ auf die „Lernende Organisation“ oder die „Führung“ zu schließen. Die Betrachtung ist sowohl nach innen – internes Benchmarking, wie auch nach außen, zu anderen Einrichtungen oder einer ganzen Branche, externes Benchmarking, möglich.

Dobro dosli doma Maribor (Herzlich willkommen Maribor)



An einem nebligen Donnerstag im November klingelte für einige MitarbeiterInnen der Wecker schon zeitig in der Früh. Bereits um 6 Uhr morgens holte der Bus der Ramsauer Verkehrsbetriebe, mit seinem Fahrer Andreas, in Schladming die ersten Mitreisenden und klapperte die Sammelstellen in Öblarn, Gröbming, Irdning, Lassing und Trieben ab.

Als wir vollzählig waren, fuhren wir über die Autobahn nach Kammern, wo wir ein leckeres Frühstück einnahmen. Es war alles toll organisiert und so wurden wir schnellstens durchgeschleust.

Um ca. 9 Uhr fuhren wir wieder auf die A9 Richtung Graz auf. Bereits nach dem Gleinalmtunnel riss der Nebel auf und die Sonne kam her-

vor. Nach einer zweistündigen Fahrt passierten wir die Grenze nach Slowenien. Bald sahen wir die ersten sonnenbeschienenen Weinberge und die Kulturhauptstadt 2012 Maribor.

Am Bahnhof stieg unsere Fremdenführerin zu. Sie brachte uns die Geschichte und die Sehenswürdigkeiten von Maribor näher.

Das Gebiet um Maribor war bereits in der späten Bronze- und Eisenzeit besiedelt. Der ursprüngliche Name Marchpurg, „Burg an der Mark“ wurde bereits in 12. Jahrhundert in Schriften erwähnt. Maribor erstreckt sich unterhalb des grünen Pohorje-Gebirges an beiden Ufern der Drau. Im Jahr 1846 erfuhr die Stadt eine starke wirtschaftliche Entwicklung als die Eisenbahnverbindung Wien-Triest entstand. Einst wurden die Tore der schützenden Stadtmauer allabendlich geschlossen. Heute ist Maribor eine junge, weltoffene Universitätsstadt.



Die Stadt ist der Knotenpunkt vieler Wein- und Kulturwege auf denen ausgezeichnete Weißweine gedeihen. Den Beweis für die außerordentlich reiche Weintradition der Stadt stellt die älteste Weinrebe der Welt dar. Beim Besuch des historischen Stadtzentrums sahen wir die Kathedrale des hl. Johannes des Täufers, das Stadtschloss, den Slomsekplatz, die Franziskanerkirche uvm.

Für nicht Kulturinteressierte ist Maribor eine wunderbare Einkaufsstadt. Einige der MitarbeiterInnen nutzten diese Gelegenheit und kamen mit vollen Taschen zum Treffpunkt zurück.

Die Gassen und Plätze gehen über in ein anziehendes städtebauliches Atrium, wo man in netten Gastgärten die kulinarischen Köstlichkeiten genießen kann.

Das Mittagessen nahmen wir im Restaurant „Stajerc“ ein – laut unserer Frem-



denführerin ein Geheimtipp für gutes Essen und Trinken. Wir können das nur bestätigen. Am Nachmittag stand das Casino Mond in der Nähe der Grenze zur Steiermark auf dem Programm. Wir erhielten eine kurze Führung durch das Casino. So mancher hatte eine Glückssträhne, andere genossen nur das Ambiente des Casinos.

Der lustige Abschluss des Betriebsausfluges fand in der Buschenschank Zoißl in Neupirka statt, wo bereits ein rustikales Buffet auf uns wartete. Natürlich durften um diese Jahreszeit auch ein oder zwei Gläser Sturm nicht fehlen.

Unser Resumee:

Tolles Herbstwetter, spannende Reise, Sehenswertes, Kulturelles, Kulinarisches, Einkaufserlebnisse, Glücksmomente, Geselligkeit – also ein rundum gelungener Betriebsausflug!

Zum Schluss möchten wir uns noch bei allen bedanken, die – in welcher Art auch immer – zum erfolgreichen Gelingen des Ausfluges beigetragen haben.

Die Geschäftsführung des Verbandes bedankt sich herzlich beim Bezirksaltenpflegeheim Lassing für die Organisation des Betriebsausfluges. Ebenso gebührt der Betriebs-



WO
Leben ist, ist
Rottenmanner
Wohnqualität –
ein Leben lang.
50 Jahre Wohnbauerfahrung

GEMEINNÜTZIGE BAU- UND
SIEDLUNGSGENOSSENSCHAFT
Steirisches Hilfswerk für Eigenheimbau
reg. G.m.b.H. Rottenmanner
Postfach 8, 8786 Rottenmanner
Tel. 0 36 14 / 24 45 0
Telefax 0 36 14 / 36 14 • DVR 0052752
E-mail: office@rottenmanner.at
Internet: www.rottenmanner.at

rätin Ingrid Rieder ein großer Dank für Ihr großes Engagement beim Betriebsausflug.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken sich sehr herzlich bei Obmann Bgm. Johann Grössing sowie Geschäftsführer Jakob Kabas für den gut organisierten, interessanten und lustigen Betriebsausflug.

Eine gelungene Veranstaltung



Am Dienstag den 23. Oktober 2012 lud der Sozialhilfeverband Liezen sowohl die Tagesbetreuungsgäste des Seniorenzentrums Gröbming als auch die Firmen, welche den Bus gesponsert haben, zur Buspräsentation und einem gemütlichen Beisammensein ein.

Bei strahlendem Sonnenschein wurde das Fest mit heißen Maroni und Sturm eröffnet. Der Obmann, Bgm. Johann Grössing bedankte sich für das soziale Engagement der Unternehmen. „Es ist gut

zu wissen, dass es in unserem Bezirk nicht nur erfolgreiche Unternehmen, sondern auch darüber hinaus sozial handelnde gibt“, so der Obmann des Sozialhilfeverbandes. Der Bus stehe auch den Bewoh-

nerinnen und Bewohnern des Seniorenheimes sowie älteren und pflegebedürftigen Menschen all unserer Einrichtungen, die von Trieben über Bad Aussee, Irdning, Öblarn bis nach Schladming reichen, zur Verfügung. Nur mit der Hilfe zahlreicher Partnerfirmen sei dieses Angebot möglich, so Grössing. Jakob Kabas betonte in seinen Dankesworten die Wichtigkeit der Mobilität in unserem Bezirk im Allgemeinen und jene älterer und pflegebedürftiger Personen im Besonderen.

Das Einzugsgebiet der Tagesbetreuung reicht von Tauplitz über die Sölkäler bis Rohrmoos und Ramsau. „Da unsere Klientinnen und Klienten ihr Zuhause am Ende des Tages nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen würden, ist der Bus ein wesentlicher Beitrag zum gesetzlich geforderten Hol- und Bringdienst“, so der Geschäftsführer weiter.

HABACHER Versicherungsmakler



Kompetent.
Kundenorientiert.
Unabhängig.

HABACHER Versicherungsmakler GmbH
A-8962 Gröbming, Hauptplatz 57
Tel.: +43 (0)3685/23254 Fax: +43 (0)3685/23254-4
E-Mail: office@habacher-versicherung.at
www.habacher-versicherung.at



Im letzten Jahr wurden bereits 10.853 km heruntergespult. An dieser Stelle sei dem Chauffeur des Busses, Herrn Rudolf Klawunn, herzlich für seine sichere Fahrweise, fürsorgliche Fahrzeugpflege und auch seiner Gattin Gudrun für die liebevolle Betreuung der Fahrgäste gedankt.

Gemeinsam mit dem Obmann des Verbandes überreichten Jakob Kabas und Barbara Mitter kleine Geschenke an die Sponsoren. Vom Obmann wurde das im eigenen Haus perfekt vorbereitete Buffet eröffnet. Mit der Gruppe „Just Friends“, die sowohl alte als auch neue Lieder sangen, klang der Nachmittag fröhlich aus.

Besonderer Dank gilt auch dem Küchenteam des Seniorenzentrums Gröbming für das köstliche Buffet, unserem Hausmeister Christian Plank für die heißen Maroni und Einrichtungsleiterin Alexandra Rauch, Rosemarie Gru-

ber, Gabi Schwarz, Claudia Steiner und Eveline Schiefer für die liebevolle, herbstliche Dekoration und Organisation. Ebenso wünschen wir unseren BewohnernInnen und den Gästen in der Tagesbetreuung noch viele angenehme Stunden.

Ein weiterer Dank gilt natürlich unseren Sponsoren, welche wir nun namentlich nennen wollen:



- Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung
FEILENREITER & CO, 8990 Bad Aussee
STIA Holzindustrie GmbH, Sägestrasse 539, 8911 Admont
KNEITZ Ges.m.b.H., 8983 Bad Mitterndorf
BAWAG PSK, 1018 Wien
KNAUF, 8940 Weißenbach/Liezen
ENVESTA Energie- und Dienstleistungs GmbH, 8911 Admont
MILANO, 8940 Liezen
GERTI's Bäckerei- und Konditoreiprodukte, 8784 Trieben
MONACO Cafe Bar, 8940 Liezen
 Horst **ZAIHSENBERGER**, 8940 Liezen
LÖWEN-APOTHEKE, 8940 Liezen
STADT-APOTHEKE, 8940 Liezen
RIEKER, 8940 Liezen
ORTHO & SCHUH GmbH, 8940 Liezen
 Tip Top Malerei **PICHLER**, 8983 Bad Mitterndorf
 Holzindustrie **KAML & HUBER**, 8786 Rottenmann
 Peter **HÄUSLER**, 8943 Aigen im Ennstal
SCHACHNERHAUS GmbH, 8960 Niederöblarn
STADT-APOTHEKE, 8786 Rottenmann
PRAZSKA BOUDA s.r.o, 8782 Tauplitz
KREINER Architekturbüro, 8962 Gröbming
ROTTENMANN Siedlungsgenossenschaft, 8786 Rottenmann
ENNSTAL AUTO, 8940 Liezen
 Ivo **TADIC**, Zimmerei, 8992 Altaussee
 Kachelöfen **LICHTEAUER**, 8982 Tauplitz
HABACHER Versicherungsmakler, 8962 Gröbming
E-WERK Gröbming, 8962 Gröbming
KERSCHBAUMER Baugesellschaft m.b.H., 8950 Stainach

Erntedank für Jung und Alt



Erstmalig feierten wir heuer gemeinsam mit dem Kindergarten Weißenbach das Erntedankfest in unserer hauseigenen Kapelle.

Schon am Vormittag wurde sie von unseren Bewohnern/Innen wundervoll geschmückt.

Um 15.30 Uhr kamen die schon aufgeregten Kinder und auch Besucher zu uns ins Haus, welche von unseren

Bewohnern/Innen herzlich begrüßt wurden.

Die Gestaltung der Messe übernahm Martina Kreiter, die nicht nur wunderschöne Lieder, sondern auch einige Gedichte und unter anderem sogar ein kurzes Theaterstück mit den Kindern vorführte.

Die BewohnerInnen waren zutiefst gerührt und die Mütter natürlich sehr stolz auf ihre Kleinen.

Nach der stimmungsvollen Messe bekamen alle BewohnerInnen von den Kindern ein kleines Ernte-

dankgeschenk überreicht. Die Freude darüber stand jedem ins Gesicht geschrieben.

Beim anschließenden Pfarrkaffee bedankten sich die Kinder des Kindergartens Weißenbach für die Unterstützung von der hauseigenen Kinderbetreuung.

Die Damen der Pfarre Lassing spendierten zur Freude unserer BewohnerInnen eine wirklich gelungene süße Köstlichkeit, die bis aufs letzte Stück genossen wurde.

Fröhlich und satt verabschiedeten sich unsere BewohnerInnen bei den Kindern und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.





Sehr geehrte Damen und Herren, werte KollegInnen,

ich möchte mich kurz vorstellen. Mein Name ist Christof Zamberger und seit 24.09.2012 „verstärke“ ich das Team im BAPH Lassing. Ich trete die Nachfolge von Christine Kastl als Pflegedienstleitung an.

Zu meiner Person: Ich wurde am 28.11.1974 in Klagenfurt geboren. Meine Kindheit verbrachte ich bis zu meinem 16. Lebensjahr in Trieben, danach zog es mich in die Landeshauptstadt nach Graz. Dort arbeitete ich im Krankenhaus der Elisabethinen als Pflegehilfsdienst, später als Pflegehelfer. Danach wechselte ich zu den Barmherzigen Brüdern in Kainbach, wo ich berufsbeglei-

tend die Aufschulung zum diplomierten psychiatrischen Krankenpfleger absolvierte. Weitere berufliche Stationen waren in einem Pflegeheim der Caritas in Graz, einer Einrichtung für psychisch beeinträchtigte Personen in St. Radegund bei Graz, in der Landesnervenklinik Sigmund Freud: Abteilung „Gerontopsychiatrie geschlossen“ und zuletzt war ich bei der GSE GmbH beschäftigt. „Zwischendurch“ schloss ich auch noch die Ausbildung nach §72 GuKG für Führungsaufgaben ab. Ich leitete insgesamt 5 verschiedene Pflegeeinrichtungen in den Bezirken Judenburg, Deutschlandsberg, Graz-Umgebung und

Leibnitz, zeitweise 3 Einrichtungen gleichzeitig, die denselben Betreiber hatten. Jetzt ergab sich die Chance, wieder in der angestammten Heimat tätig zu sein, und ich ergriff diese sehr gerne. Derzeit pendle ich zwischen Graz, Lassing und Trieben, wo ich ab und zu wieder mein „Jugendzimmer“ bewohne.

In Zukunft ist mein Wunsch natürlich, meinen Lebensmittelpunkt in die Nähe meines Tätigkeitsfeldes zu verlegen. Ich freue mich bereits auf eine gute und interessante Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen
Christof Zamberger



Bezirksaltenpflegeheim Lassing
8903 Lassing, Fuchslucken 20
E-Mail: lassing@shv-liezen.at
Telefon: 03612-82521
Einrichtungsleitung:
DGKP Christof Zamberger

Betten gesamt 89
Einzelzimmer 31
Zweibettzimmer 29
Gästezimmer a. Anfr.

Das Pflegeheim der 4. Generation

Wie haben sich die Pflegeheime zur 4. Generation entwickelt?



Hier entsteht das Haus der 4. Generation.

Pflegehäuser der 1. Generation: entstanden in den 50er Anfang der 60er Jahre. Damals war es eine „Verwahranstalt“ für die Insassen. Ein langer Gang wo links und rechts Zimmer sind. Die Zimmer waren klein, damit man viele Menschen unterbringen konnte. Die Pflege wurde einfach gehalten.

Das Pflegehaus der 2. Generation wurde nach dem Leitbild „Krankenhaus“ geführt. Pflegebedürftige „Patienten“ werden „behandelt“. Einschränkungen der Patienten wurden hingenommen. Therapien und Rehabilitation erfolgten außerhalb des Hauses.

Pflegehaus der 3. Generation: Leitbild ist das Wohnheim/Wohnhaus. Im Vordergrund stehen die Pfl-

ge und die Versorgung der BewohnerInnen. Es wird versucht, die Fähigkeiten der BewohnerInnen zu fördern, zu erhalten und wieder zu gewinnen.

Pflegeheim der 4. Generation: Leitbild ist die Familie - ein möglichst normaler Alltag in familienähnlicher Struktur. Der Betreuer ist in der Funktion einer Hausfrau/mann tätig. Die BewohnerInnen arbeiten mit und übernehmen wieder Verantwortung.

Lassung wird ein Haus der 4. Generation

Geplant sind 6 Wohngemeinschaften mit 14 – 16 BewohnernInnen. Jede Wohnung besteht vorwiegend aus Einzelzimmern, aber auch ei-

nige Zwei-Bett-Zimmer sind vorgesehen. Im Vordergrund steht das familiäre Miteinander. Ein Umfeld soll geschaffen werden, das an früher erinnert. Der Kaffee wird selbst zubereitet, gefrühstückt wird gemeinsam. Hauptmahlzeiten werden in der Zentralküche zubereitet, aber der Suppentopf steht trotzdem am Tisch und jeder kann sich selbst nehmen, was und so viel er will. Nach dem Essen steht es jedem/jeder BewohnerIn frei, sich in sein eigenes Zimmer zurück zu ziehen, auf der Couch Platz zu nehmen und fernzusehen oder bei den anfallenden hauswirtschaftlichen Tätigkeiten mitzuhelfen – nach dem Motto: „Jeder kann, niemand muss“.

Die Rolle der „Hausfrau“ übernimmt ein Alltagsbetreuer, er hält alles am Laufen. Die Pflege tritt diskret in den Hintergrund, läuft weiter wie im Haus der 3. Generation. Die BewohnerInnen werden unterstützt und umsorgt, dies wird in den täglichen Ablauf integriert. Gemeinsam werden Kuchen nach alt bekannten Rezepten für den Nachmittagskaffee gebacken. Die BewohnerInnen können direkt bei der Arbeit mithelfen und haben

ein Mitspracherecht, um sich in den Ablauf der Tätigkeiten einzubringen.

Demenz erkrankte Menschen werden vertraute Sinneseindrücke in diesem Modell des Pflegehauses der 4. Generation wieder erleben. Im Haus der 3. Generation wird den Bewohnern/Innen mehr oder weniger alles abgenommen, sie selbst brauchen nichts mehr zu tun. Im Haus der 3. Generation wird in Großküchen gekocht, und die Zimmer werden in ihrer Abwesenheit sauber gemacht.

Im Haus der 4. Generation sind die BewohnerInnen mitten im Geschehen. Gerüche, wie der frisch gekochte Kaffee, sowie der Geruch des Wasch- oder Putzmittels, rufen Erinnerungen an früher hervor beziehungsweise treiben die BewohnerInnen zu neuen Tätigkeiten an. Sie können das Leben wieder miterleben!

Das Bezirksaltenpflegeheim Lassing ist ein Haus der Generationen. Gebaut wurde das Haus nach dem Modell der 1. Generation, nach dem Modell der 2. Generation wurden die Stationen eingeführt und bisher wurde nach dem Leitbild der 3. Generation gepflegt.

Die Zukunft des Bezirksaltenpflegeheimes Lassing liegt im Modell des Hauses der 4. Generation.



Oktoberfest

*Herbst is wiederum,
und im Altersheim in Lassing geht's scho wieder lustig um.
Wir haum wieder Oktoberfest,
wo wir einglond haum lauda liabe Gäst`.
Die Trachtler san keman mit Spümann und an feschn Huat
und die Lederhosn passt eana nu oiwei recht guat.
Fesch sans beinand
in eanan Steirergwand.
Lustig haums aufgspüt die Grillstubnbratla zum Tanz,
da Hubert, da Christian und a da Franz.
Olle san fleissig dabei
und taunzn mit - auf 1,2,3.
Beim Plattln dan si si hoid doch scho schwa...
Die Gerda und da Toni hättns zwoa wuin probiern,
oba es duat si hoid scho sakrisch wian.
Die Bewohner haum si scho so laung gfreit,
wei wieder amoi aufgessn wiad gscheid.
Guad woan die Weißwiascht, die Brezn und is Bier,
die Kuchl griagt a großes Lob dafia!
An recht an schen Dank an jeden der mitkuifn hot,
das uns gelungen is der schene Nochmittog!
Wir hoffn das uns nechts Johr wieder kemmts
und auffiats a poa neiche Tänz.*



Auf zur Burg Strechau

Unser diesjähriger Ausflug fand nach dem Motto "Lerne deine Umgebung kennen" statt. Wir fuhren auf die Burg Strechau.

Um halb 2 waren schon alle Taschen gepackt, alle BewohnerInnen gerichtet und der Bus stand bereit. Wir wurden alle ganz herzlich vom Burgteam begrüßt. Oben angelangt hieß es sich zu stärken. Wir tranken ein wenig und dann startete unsere Führung durch das wunderschöne Burggelände.

Wir erfuhren, dass die Burg Strechau nach der Riegersburg die größte Burg der Steiermark ist, dass sie über 300 Meter lang ist, völlig verwaist war und von den jetzigen Besitzern so wunderschön saniert wurde, und dass sie heute sogar wieder bewohnt wird.

Ein besonderes Highlight für unsere BewohnerInnen war, dass wir den Burgherren Dr. Boesch bei unserer Führung trafen und mit ihm plaudern durften.

Für uns ging es bis in den Arkadenhof der Burg, der viel über die Geschichte der Burg erzählt: Von den Habsburgern über die Admonter bis hin zu vielen Privatbesitzern und letztendlich zur Familie Boesch.

Schließlich mussten wir aufbrechen, da wir fürchteten, vom Regen erwischt zu werden! Doch der Wettergott blieb uns gnädig und schon bei der Fahrt Richtung Gasthaus Kasi's wurde es wieder sonnig.

Dort gab es dann bei unterhaltsamer Musik unseres Lieblingsmusikanten Hubert Essenko eine Jause. Später wurden wir noch mit süßen Köstlichkeiten aus unserer Küche verwöhnt. Am Abend hieß es trotz allem Koffer packen. Wir reisten wieder nach Hause.

Ein sehr gelungener Tag, der ohne viele helfende Hände nicht möglich gewesen wäre. So wollen wir uns bei dem Team auf der Burg, bei Hubert Essenko, beim Gasthaus Kasi's und beim Animationsteam für den wunderschönen Tag bedanken.



Was uns bewegt...

Geburtstage

August:

Wilhelmine **Hainzl**
 Anna **Kreuzberger**
 Franz **Lemmaer**
 Elfriede **Pree**
 Ludmilla **Schaller**
 Hildegard **Schimmer**
 Hildegard **Wruntschko**

September:

Hermine **Mandl**
 Maria **Passegger**
 Friedrich **Plank**
 Karl **Poglitsch**
 Friederike **Pötsch**
 Stefan **Reiter**

Oktober:

Karl **Ahrer**
 Karl **Biasi**
 Maria **Lichtscheid**
 Otto **Rastl**
 Harald **Schlömmmer**
 Elisabeth **Seebauer**
 Elisabeth **Stangl**

Herzlich willkommen

unsere Neuzugänge:

Karl **Dunkel**
 Anita **Rainbacher**
 Adem **Rovcanin**
 Cäcilia **Walcher**
 Ernestine **Pracher**
 Martha **Stöckl**
 Karl **Biasi**
 Ernestine **Hegner**

Wir trauern um...

Karl **Karius**
 Friederike **Deimel**
 Josefa **Holzer**
 Cäcilia **Walcher**

Willkommen im Team

Christof **Zamberger**
 Bianca **Steiner**
 Tamara **Hochrainer**
 Anke **Schweiger**

Wir gratulieren

Lilly **Pollin** und Gerold **Weissensteiner** zur Geburt ihrer Tochter Luisa Marie

Bianca und Helmut **Schüssler** zur Geburt ihrer Tochter Emily Marie

Lydia **Thalhammer-Aster** und Markus **Thalhammer** zur Hochzeit

Hannelore **Seggl-Huber** und Johann **Huber** zur Hochzeit

Thomas **Spannring** zur Bestanden Prüfung zum Pflegehelfer

Birgit **Müller** und Bettina **Hejlik** zur bestandenen Prüfung zum Fachsozialbetreuer für Altenarbeit

Edith **Schweiger** zur Ausbildung zur Hospizbetreuerin

TOM's Bierklinik & BALU Gröbming



Die vier Elemente

Über 3 Wochen wurden die Elemente: Erde, Feuer, Wasser und Luft ausführlich erarbeitet und besprochen. Diskussionen und die Besonderheiten der Elemente wurden mit großem Interesse verfolgt. Schwerpunkte des Themas wie Feuer und Wasser wurden genauer erarbeitet und mit Fotos dokumentiert.

Zum Thema **Feuer** war unsere Kindergartenpädagogin Sandra Radaelli – sie ist selbst aktives Mitglied bei der Feuerwehr – herzlich eingeladen. Mit einer Vorführung ihrer Ausrüstung konnte sie uns veranschaulichen, wie mächtig Feuer sein kann und wie man Feuer bekämpfen kann.

Diese Vorführung war nicht nur für unsere BewohnerInnen aufschlussreich, sondern auch für uns. Wir haben wieder so einiges dazu gelernt. Wir danken Sandra von ganzem Herzen für ihr Engagement!

Wasser war der zweite Schwerpunkt und wurde ebenfalls mit regem Interesse

angenommen. Wasser, ein Element ohne das wir nicht leben könnten, Wasser das überall vorkommt und benötigt wird, das nicht nur uns Menschen, sondern auch Flora und Fauna dient. Besonders hervorzuheben wäre unser Programmpunkt „Wasser erleben“. Im Tagraum wurden hierfür einige Wasser-



stationen aufgebaut. Dabei wurden kleine Plastikwan-
nen mit Wasser gefüllt. Zu
jeweils einer Wanne wurden
verschiedene Gegenstände
wie z.B.: Badeschwämme,
Becher, Strohhalm u.s.w.
dazugestellt. Nun durften
die TeilnehmerInnen bei je-
der Station experimentieren.
Mit großer Begeisterung und
jeder Menge Spaß wurde
unser „Wasser erleben“ an-
genommen. Wasser erleben
kann Spaß sein für Jung und
Alt, so waren auch die Kinder
unserer Kinderbetreuung mit
großem Eifer und viel Freude
dabei.





Gemeinsam sind wir stark

Teamgeist ist eine positive soziale Eigenschaft einer Gruppe von Menschen. Das Team steht zusammen, um eine bestimmte Aufgabe erfüllen zu können.

Das „WIR“ steht dabei im Vordergrund und nicht das „ICH“. Teamgeist ist eine starke Form des Wir-Gefühls, dass sich in gegenseitiger Unterstützung der Gruppenmitglieder ausdrückt, während das Gruppengefühl lediglich vom gemeinsamen Ziel getragen wird. In einem Team zu arbeiten heißt, sich in eine Gruppe integrieren zu können.

„Im beruflichen Alltag sind Einfühlungsvermögen, Kompromissbereitschaft und Teamgeist gefragt“. Gemeint

sind die Fähigkeit zur Kommunikation, Erfolgswille, Engagement, Flexibilität aber auch die Belastbarkeit.

„Mit einer Hand lässt sich kein Knoten knüpfen.“

(aus der Mongolei)

Je stärker der Zusammenhalt in der Gruppe, desto leichter fällt es, die gesetzten Ziele zu erreichen.

Wenn wir als Team miteinander harmonisch agieren

und wir uns mit unseren individuellen Fähigkeiten entsprechend gegenseitig unterstützen, dann ist in der Regel auch der Erfolg leichter zu realisieren.

Wenn mehrere MitarbeiterInnen in einem Team zusammenarbeiten, besteht das Ziel darin, die jeweiligen Talente zu nutzen, während die Schwächen durch die Fähigkeiten der Anderen ausgeglichen werden. Im Idealfall ergänzen wir uns auf eine harmonische Weise und sind somit in der Lage, den Erfolg zu steigern.

Passen die MitarbeiterInnen nicht zusammen oder kommt es zu Konflikten, dann leidet das Betriebsklima und dadurch auch unsere



Bezirksaltenpflegeheim Irdning
8952 Irdning, Lindenallee 53
E-Mail: irdning@shv-liezen.at
Telefon 03682-22910

Betten gesamt.....31

Einzelzimmer9

Zweibettzimmer..... 11

Einrichtungsleitung: DGKS Magdalena Arbesleitner

Schützlinge. Dies kann sich leider sehr negativ auf die BewohnerInnen auswirken.

Die von den Spannungen betroffenen MitarbeiterInnen fühlen sich nicht mehr wohl, was sich letztendlich durch eine Leistungsminde- rung bemerkbar macht. Deshalb ist es wichtig, den Team- geist zu fördern. Ein einziger „Querkopf“ in der Gruppe kann die ganze Teamarbeit zunichte machen.

Letztendlich ist das Ar- beitsklima maßgeblich dafür verantwortlich, dass sich die MitarbeiterInnen und somit unsere BewohnerInnen im Heim „wohl“ fühlen oder eben nicht.

Mehr Frieden

*und Freundschaft,
statt Hass, Zank und Streit,
mehr Hilfe und Güte,
statt Egoismus und Neid,
mehr Herz und Gefühle,
statt Kälte und Not,
dann wär' auf der Welt
so manches im Lot.*

© Oskar Stock, (*1946), deutscher Schriftsteller



Am 25. Juli 2012 fand nach Dienstschluss eine **Schulung über Verbandstoffe** und Lagerungsmittel der Firma SORBION statt.



Adi Schupfer und Gerhard beim **Kartenspielen** – wer hier mehr schummelt?



Maria Schaffer beim **Malen** – ein kleiner Zeitvertreib.



Als Vormittagsjause gab es **selbst gemachten Obstsalat**, dieser schmeckt nochmals so gut!



Ein gemütlicher Nachmittag am 6. August mit den **Donnersbacher Musikanten**.



Ein kleiner „**Ratscher**“ in gemütlicher Runde.



Astrid hat mit unseren BewohnerInnen **Hollersaft** gemacht.



Foto von unserem **Umbau**.



Nächtlicher Ausflug zur „**steirischen Roas**“ mit unseren Geburtstagskindern.

**„Behandle die Menschen so,
als wären sie, was sie sein sollten,
und du hilfst ihnen zu werden,
was sie sein könnten.“**

(Johann Wolfgang von Goethe)

Neues aus unserem Team

Dienstjubiläum

Regina **Schweiger**, 5
 Roland **Trinker**, 5
 Melanie **Seebacher**, 10
 Astrid **Weber**, 10

Neu in unserem Team

AFB Cornelia **Schachner**
 DGKP Wolfgang
Schrempf
 PH Denise **Jagetsberger**

Unser Team hat verlassen

Nadja **Romirer**
 Manuela **Forstner**
 Alles Liebe und Gute
 auf dem weiteren
 Lebensweg!

Zur Hochzeit



Katharina **Schupfer** &
 Günther **Gruber**
 Wir wünschen euch auf
 eurem gemeinsamen
 Lebensweg alles erdenklich
 Liebe und Gute.

Herzlichen Dank allen GönnerInnen!

Am 27.09. fand das **Grillfest** statt. Ein herzliches Danke-
 schön an alle „GönnerInnen“!



Spenden:

Gemeinde Irdning
 Gemeinde Aigen
 freiwillige Spenden

Sachspenden:

Spar Puchwein
 Spar Landmarkt Aigen i. E.
 Bipa
 Sparkasse Irdning

Leihgaben:

Firma Klingler's Fleisch und
 Wurstwaren (Griller)
 FF-Irdning (Tische und Bänke)

Was uns bewegt

Herzlich willkommen

Willibald **Zeiringer**

Wir gratulieren

Theresia
Tassatti
 zum 55.
 Geburtstag.



Alles Gute!

Das ewige Licht leuchte



Martha **Danglmaier**
 *14.08.1923
 +04.09.2012

Terminkalender

Hl. Messe, jeden
 Dienstag um 16.00 Uhr
 für alle, die mitfeiern
 wollen.

Heilig Abend:
 Ab 13.00 Uhr schmücken
 wir gemeinsam unseren
 Christbaum.
 Um 15.00 Uhr
Weihnachtsfeier
 mit den „Irdninger
 Turmbläsern“.

Rückblick Hospizausflug 2012



Waldhäusl-Alm



Wie auch im vergangenen Jahr wurde der Herbst mit einem BewohnerInnenausflug eingeläutet.

Organisiert wurde dieser erneut von den engagierten Damen des Hospizvereins Region Schladming. Ziel war das inmitten herrlicher Naturlandschaft gelegene Ausflugsgasthaus Waldhäuslalm in Rohrmoos-Untertal.

Die Familien Hutegger und Zechmann haben die Ausflugsgruppe mit hausgemachten und bodenständigen Köstlichkeiten verwöhnt.

Unser besonderer Dank gilt der Hospizgruppe und den Wirtsleuten, sowie allen Freiwilligen, welche diesen gemütlichen, stimmungsvollen und heiteren Nachmittag ermöglicht haben.

Schladming



BAPH Schladming

Schiefersteinweg 557

8970 Schladming

E-Mail: schladming@shv-liezen.at

Telefon 03687-24579

Einrichtungsleitung: DGKS Michaela Breineder

Betten gesamt 61

Einzelzimmer 29

Zweibettzimmer 16

Gästezimmer 2



„Baum fällt!“



Am 21.09. war es so weit, der Maibaum wurde umgeschnitten. Dazu durfte ein Fest nicht fehlen.

Um 11.00 Uhr begann das Fest im Wintergarten, wo es ein gutes Grillhendl mit Pommes und verschiedene Salate gab. Am frühen Nachmittag wurde dann der Maibaum von Ewald Reiter, einem Bewohner des Hauses, und unserer PDL Michaela Breineder umgeschnitten.

Auch gab es eine Verlosung mit vielen tollen Sachpreisen. Danke an die Geschäfte und Gastronomen von Schladming für die großzügigen Sachspenden, über

welche sich bei der Tombola jede/jeder GewinnerIn sehr gefreut hat. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön geht an das Küchen-, Reinigungs- und Pflegepersonal von dem BAPH Schladming für die liebevolle Verpflegung und die schöne Dekoration des Wintergartens.

Für die musikalische Stimmung sorgte unser talentierter Hausmeister Christian Plank.

Es war ein schöner und amüsanter Tag für alle.





Vielen Dank für die zahlreichen Spenden!

Herbert Maderebner,
Gröbming
Hertha Staska-Gritsch,
Gröbming
Friedrich Lackner,
BAPH Schladm.
Hans Steinbrecher,
Bad Mitterndorf

Ernst u. Erika
Gebeshuber, Aigen/E
Ernst Baader, Trieben
Helene Seggl, Gröbming
Hildegard Perr, Gröbming
Anonymer Spender
Mag. Helmut Wagner,
Liezen

PROFITIEREN SIE VOM UNTERSCHIED.



Textilversorgung erster Klasse.

Umfassende Versorgung mit klinisch reiner Wäsche.
Garantiert hygienisch und nachhaltig.

Miettextil-Service
vom Besten.



www.salesianer.com



sanocon
SOFTWARE GMBH
MICROSOFT CERTIFIED PARTNER

DIE BRANCHEN-LÖSUNG
FÜR SOZIALE EINRICHTUNGEN



SanoCon Software GmbH
Parkring 6/II, 8403 Lebring,
Tel.: 03182/55065-0, Fax.: 03182/55065-99
E-mail: office@sanocon.at, www.sanocon.at

**Andere haben Kunden,
wir haben Partner!**



Wir sind traurig...

dass du von uns gegangen bist, doch wir sind dankbar, dass wir dich hatten!



Mit schweren Herzen geben wir bekannt, dass am 20.08.2012 unsere liebe Küchenleiterin, **Margarete Görlich**, Fahrlech Greti, nach schwerer Krankheit im 58. Lebensjahr von uns gegangen ist.

„Wir vermissen dich und erinnern uns gerne an die schöne Zeit mit dir zurück. Wir werden dich immer in unseren Herzen tragen.“

Im Namen aller MitarbeiterInnen des BAPH Schladming.

Neues aus dem Team?

Es stellt sich vor

Mein Name ist **Helga Hofmann** und ich wohne in Schladming. Ich habe eine erwachsene Tochter und ein Enkelkind und bin seit 2007 Witwe.

Meine berufliche Laufbahn begann 1976 mit der Konditorlehre in Gröbming, später habe ich im Sporthotel Matschner in der Ramsau kochen gelernt. Anschließend habe ich in verschiedenen gastronomischen Betrieben in Tirol, Kärnten und der Steiermark gearbeitet.

Seit 2002 bin ich in der Küche des Bezirksamtenpfllegeheim Schladming tätig. Ich habe 2006 die Ausbildung zur diätisch geschulten Kö-



chin und 2012 zur geriatrisch geschulten Köchin absolviert. Seit August 2012 bin ich als Küchenleitung angestellt und sehr bemüht, den BewohnerInnen und MitarbeiterInnen ein frisches, gesundes und nährstoffreiches Essen zur Verfügung stellen zu können.

Ebenso bemühe ich mich, auf die Wünsche der BewohnerInnen einzugehen.

Herzlich willkommen im Team

Jennifer Brandner unterstützt unser Team bis Februar 2013 als Heimhilfe. Anschließend hat sie sich dazu entschlossen, die Ausbildung zur Diplomierten Gesundheits- und Krankpflegerin zu beginnen.



...den Mitmenschlichen Raum geben!



Herzliche Gratulation



Wir gratulieren recht herzlich unserer lieben Kollegin Anita Trinker, geborene Gruber-Pfandl, und David Trinker zur Eheschließung. Sie gaben sich am 27.07.2012 im familiären Kreis am Standesamt in Schladming das Ja-Wort.

Möge euer gemeinsamer Lebensweg mit Liebe und Glück erfüllt sein.

Was uns bewegt...

Herzlich willkommen

...unsere Neuzugänge:
Margaretha **Steiner**
Maria **Gruber**

Wir gratulieren

Mathilde **Geier** zum 70er
Maria **Gerhardter** zum 65er
Karl **Leidenfrost** zum 65er

Vorankündigung

2. Dezember, 15.30 Uhr
Adventkranzsegnung

20. Dezember
Weihnachtsfeier mit Geschäftsführer Jakob Kabas

24. Dezember
BewohnerInnen-Weihnachtsfeier

Wir trauern um...



Christina **Kapeundl**
† 12. August 2012
im 88. Lebensjahr

Wilhelmine **Hörmann**
† 12. Juli 2012
im 97. Lebensjahr

Margarethe **Köhldorfer**
† 2. September 2012,
im 81. Lebensjahr

W  L L I G

ENNSTALER DRUCKEREI UND VERLAG GES.M.B.H.
A-8962 GRÖBMING ▲ MITTERBERGSTRASSE 36
TELEFON 03685/22424-0 ▲ FAX 03685/22321
www.walligdruck.at ▲ info@walligdruck.at



Sturmfest



Unser Sturmfest am 15. September erfreute viele BewohnerInnen und Besucher.

Der Wettergott hatte zwar etwas missverstanden, denn der Sturm sollte nicht wehen, sondern in Form von frisch vergorenem Rebensaft genossen werden. Dies war auf der Fall, jedoch nicht wie geplant auf der Terrasse, sondern in dem als Buschenschank umfunktionierten, herbstlich dekorierten Speisesaal.

Schilcher, weißer und roter Sturm, verschiedene Natursäfte und kulinarische Köstlichkeiten wie Strauben und Aufstriche trugen zu einem gelungenen Fest bei.

Ein Fest ohne Musik ist kein Fest und deshalb geht ein großes Dankeschön an Gerhard Reitmaier, der in bewährter und unvergleichlich lustiger Weise unseren Festnachmittag in Schwung brachte.

Danke auch an Elias Zeiler, der sich mit seinen Harmonika-Musikstücken in die Herzen aller Zuhörer spielte und nicht zuletzt besten Dank unserem Bewohner Karl Jamnig, der mit seinem Akkordeon fleißig bis zum Festausklang spielte.

Trieben



Bezirkaltenpflegeheim Trieben

Wolfsgrabenstraße 9

8784 Trieben

E-Mail: trieben@shv-liezen.at

Telefon: 03615-2605

Einrichtungsleitung:

DGKS Sieglinde Putz

Betten gesamt 75

Einzelzimmer 30

Zweibettzimmer 19

Wachkoma 4

Gästezimmer 3

Rückblick Geburtstagsfeier Mai - Juni

Einen gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Mehlspeisen verbrachten die Mai-/Juni-Geburtskinder.

Bei Gedichten und lustigen Erzählungen verging die Zeit sehr schnell. Das schönste Geschenk für unsere Jubilare war, dass so viele Angehörige anwesend waren.




Sanitätshaus
ORTHOFit
Pflegen · Helfen · Heilen

Altaussee Strasse 74 / 8990 Bad Aussee
Tel.: +43 (0) 720 / 31 60 05 - 11 / Fax: DW -9,
E-Mail: badaussee@orthofit.at
Mo. - Fr. 08:00 - 12:30 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr

Geburtstagsfeier Juli - August

Am 12. September standen unsere Geburtstagskinder der Monate Juli und August im Mittelpunkt. Gemeinsam mit den BewohnernInnen, den Angehörigen und MitarbeiterInnen, die in diesen beiden Monaten Geburtstag feierten, wurde ein gemütlicher Nachmittag bei Kaffee und Kuchen verbracht. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Herrn Jamnig, der mit seinem Akkordeon einige Stücke zum Besten gab.



den wurde die Hütte erreicht. Ein Schnapslerl hat uns dann auch innerlich aufgewärmt. Nach dem Essen machten wir einen Besuch in der Bergrettungshütte (Ortstelle Trieben), wo wir von Walter Flatscher herzlich begrüßt wurden. Bei dieser lustigen Runde verging die Zeit leider viel zu schnell und um ca. 17.30 Uhr machten wir uns wieder auf den Weg nach Gaishorn. Es wurde sehr viel gelacht und schon über den nächsten Wandertag oder die nächste bevorstehende Schitour nachgedacht.

Wandertag zur Mödlingerhütte

Am 20. September war es soweit: Der Wandertag zur Mödlingerhütte, organisiert von den Betriebsräten des Bezirksaltenpflegeheims Trieben.

7 Wanderer machten sich um 9.30 Uhr von Gaishorn am See auf den Weg zur malerisch gelegenen Mödlingerhütte. Nach einer Gehzeit von knapp 2 Stun-

Betriebsratstellvertreter und Küchenleiter Helmut Dörfler



Unsere neuen MitarbeiterInnen stellen sich vor

Annemarie Mandl

Ich heiße Annemarie Mandl und wohne in Singsdorf.

Meine Kochlehre absolvierte ich beim Gasthaus Unterberger auf der Brandlucke.



schon in den Sozialbereich wechseln wollte. Ich bin sehr froh, dass ich diesen Weg eingeschlagen habe. In meiner Freizeit gehe ich gern wandern, laufen, Ski Touren und reiten. Natürlich gehe ich auch gerne mit meiner Hündin „Luna“ spazieren.

Da ich immer in der näheren Umgebung eine Arbeitsstelle suchte, bin ich jetzt sehr glücklich, im Bezirksaltenpflegeheim Trieben als Köchin zu arbeiten.

Meine Freizeit verbringe ich mit Lesen und Wandern.

Stefanie Pirkner

Mein Name ist Stefanie Pirkner. Ich bin 30 Jahre alt und befinde mich zurzeit in Aus-



bildung zur Pflegehelferin an der Caritas Schule in Rottenmann. Seit dem 20. September 2012 arbeite ich nun im Bezirksaltenpflegeheim in Trieben. Ich wurde sehr herzlich vom Team aufgenommen.

Zuvor war ich in der Austria Haustechnik in Rottenmann beschäftigt. Ich wollte mich beruflich umorientieren, da ich immer

Josefa Pollheimer

Mein Name ist Josefa Pollheimer. Ich lebe mit meinem Lebensgefährten in St. Lorenzen, wir haben fünf Kinder und drei Enkelkinder.



Ich habe im Jahr 1994 im LKH-Rottenmann in der Reinigung zu arbeiten begonnen, später habe ich berufsbegleitend die Alten- und Pflegehelferausbildung in der Caritas-Schule in Rottenmann gemacht.

Danach war ich 12 Jahre lang auf der Dialysestation im LKH Rottenmann tätig. Seit 2. Mai 2012 bin ich im Bezirksaltenpflegeheim Trieben als Teilzeitbeschäftigte tätig, da mir die Arbeit sehr viel Freude macht.

Meine Hobbies sind: die Gartenarbeit, lesen und nähen, da ich auch gelernte Damenkleidermacherin bin.

Gabi Sieberer

Mein Name ist Gabi Sieberer, ich wohne in Gaishorn und bin seit Mai im Bezirksaltenpflegeheim



Trieben als Pflegehelferin tätig. Meine Berufserfahrung habe ich im Diakonissenkrankenhaus Schladming und im LKH Rottenmann gesammelt.

Durch meine beiden Kinder bte ich meinen Beruf längere Zeit nicht aus. Umso mehr freut es mich, dass ich jetzt die Möglichkeit erhielt, wieder in den Beruf einzusteigen. Der Umgang mit älteren Menschen bereitet mir nach wie vor sehr große Freude. In meiner Freizeit steht die Familie an erster Stelle. Ich verbringe sehr viel Zeit in der Natur und in meinem Garten.

Mit dem Satz: „Gib jedem Tag die Chance der schönste deines Lebens zu werden“ gehe ich gerne zur Arbeit und hoffe, dass ich den Bewohnern und Bewohnerinnen ein bisschen Freude schenken kann.



Stationsausflug 3. OG

in den Wiener Prater und auf den Naschmarkt



Am 5. Oktober dieses Jahres war es wieder einmal so weit. Unser jährlicher Stationsausflug stand am Programm, denn dieser wird heuer bereits zum zweiten Mal veranstaltet.

Wir, acht MitarbeiterInnen aus dem Bereich der Pflege und aus dem Bereich der Reinigung, machten uns bereits in aller Früh mit dem Auto auf den Weg nach Leoben, von wo wir mit der ÖBB Sparschiene weiter nach Wien fahren. Bereits im Zug kamen unsere Lachmuskeln bei Witzen und Kartenspielen nicht zu kurz. Nach etwas mehr als zwei Stunden Fahrt erreichten wir den Bahnhof Wien Meidling und reisten ab dort mit der U-Bahn weiter Richtung Naschmarkt. Dank unserer „Reiseführerin“ Karin erreichten wir unser Ziel um 11.00 Uhr, wo bereits unser gebuchter Guide für die Genussführung durch den Naschmarkt wartete. Bereits

Wochen zuvor erhielten wir per Post ein Paket, in dem sich unsere „Genusslöffel“ für diverse Verkostungen der Delikatessen aus aller Welt befanden.

Bevor wir in zwei Gruppen mit unseren Guides die Tour starteten, erhielten wir noch einen geschichtlichen Überblick über die Entstehung des vormaligen Kärntnertormarktes, der von der Bevölkerung zuerst mit „Aschenmarkt“ und schon ab zirka 1820 als „Naschmarkt“ bezeichnet worden war.

Nach diesem Exkurs starteten wir in eine Welt voller Geschmacksnuancen. Saures, Fruchtiges, Süßes, Knackiges, Knuspriges, Exo-

tisches wie Regionales fand sich auf unseren Probierlöffeln wieder. Vom Bisonleberkäse aus Bayern über Falafel (frittierte Bällchen aus pürierten Bohnen oder Kichererbsen, Kräutern und Gewürzen) aus Israel bis hin zu exotischen Gewürzen aus 1001 Nacht.

Ein besonderes Highlight war der Stand des Wiener Essigbrauers Erwin Gegenbauer, dessen „saures Gold“ in Fachkreisen als der Rolls Royce unter den Essigen gilt. Mehr als 70 Sorten aus Zutaten wie Tomaten, Spargel, Melonen, Feigen, Bier oder auch Dirndl'n werden unter viel Aufwand und aus allerbesten Genussprodukten schonend hergestellt. Einen kleinen Auszug davon durften wir im Rahmen unserer Genusstour verkosten.

Unser Guide, selbst ein begeisterter Hobbykoch, brachte uns ganz nebenbei auch Nützliches über Auswahl und Zubereitung der verschiedenen, teils unbekannteren Spezialitäten bei.

Nach der über dreistündigen Tour machten wir uns mit der U-Bahn auf den Weg in den Wiener Prater, wo sich die Adrenalinjunkies unter uns sogleich auf die verschiedenen Achterbahnen und andere Attraktionen stürzten. Der Rest konnte sich für die Geisterbahnen und das Wiener Kettenkarussell begeistern, das übrigens mit seinen 117 Metern das höchste Ket-



tenkarussell der Welt ist.

Nach diesem lustigen wie auch anstrengenden Tag machten wir uns, nach einer Stärkung bei McDonalds, wieder mit dem Zug auf den Weg nach Hause. Dieser Tag wird uns noch lange in positiver Erinnerung bleiben und wir, das Team des 3.OG, freuen uns schon sehr auf unseren Ausflug im Jahr 2013 – wo auch immer er uns hinführt.

An dieser Stelle, vielen Dank an PDL DGKS Sieglinde Putz und Karin Goger!

Eine neue Mitarbeiterin stellt sich vor: Janine Schübler

Mein Name ist Janine Schübler. Ich komme aus Rottenmann und ziehe bald nach Trieben.



Meine Ausbildung absolvierte ich zwei Jahre in Rottenmann in der Caritas-Schule.

Im Rahme der Ausbildung machte ich mein Praktikum im September 2011 in Trieben, das mir sehr gut gefiel. Deshalb habe ich mich auch gleich beworben und arbeite nun seit 1. August im Bezirksaltenpflegeheim in Trieben. Es macht mir sehr viel Spaß, hier zu arbeiten.

In meiner Freizeit gehe ich gerne spazieren, höre Musik und treffe mich gerne mit Freunden.

Was uns bewegt...

Zu Gast waren...

HeimbewohnerInnen in der Kurzzeitpflege:

Josef **Haberl**
Johann **Moser**
Maria **Kupfner**
Hubert **Fürweger**
Klementine **Rührlechner**

Wir trauern um...

Bernhard **Habacher**, 58
Willibald **Kiendler**, 92

Ausgeschieden

Sybille **Krumfuss**
Simone **Kolb** (Karenz)
Anja **Kapp** (Karenz)
Hertha **Fluch** (Pension)
Maria **Friedl** (Pension)
Hermine **Häusler** (Pension)
Johanna **Grassegger** (Sozialjahr)

Wir wünschen für die Zukunft „ALLES GUTE!“ und den Müttern viel GLÜCK und Freude mit ihren BABIES!

Geburtstage

Wir gratulieren unseren HeimbewohnerInnen:

Helmuth **Nebl**, 60
Ernst **Baader**, 80
Friedrich Karl **Egger**, 99

unseren Mitarbeiterinnen:

Caroline **Putz**, 25
Silke **Pichler**, 35
Hannelore **Lödl**, 55
Silvia **Pollheimer**, 55

Herzlich willkommen

...unsere Neuzugänge
Josef **Haberl**
Josefa **Rampler**
Theresia **Maierl**
Johanna **Altan**

Neu im Team

Hannelore **Lödl** (Reinigung)
Janine **Schübler** (FSBA)
Annemarie **Mandl** (Küche)
Stefanie **Pirkner** (HH)
Cornelia **Spieß** (DGKS)

Dienstjubiläen

Caroline **Putz**, 5

Veranstaltungen im Dezember zur Adventzeit

30. November: Schülergruppe

9. Dezember: 15.00 Uhr, Chorgemeinschaft Trieben

14. Dezember: Schülergruppe

20. Dezember: 12.15 Uhr, Schüler HS Trieben m. FL Felix Konrad

24. Dezember: 16.00 Uhr, Weihnachtsliederblasen mit dem Quartett Otto Schrametei

Sommerzeit - schöne Zeit - aktive Zeit



Beim Verarbeiten von Kräutern, Obst und Gemüse wurden alle Sinne angesprochen. So erfreuten wir uns am guten Geruch der Pfefferminze, am Geschmack süßer Erdbeeren und an der Schönheit von Blumen. Dabei wurden Erinnerungen aus vergangenen Tagen geweckt und ausgetauscht.

Ein Bericht von Aktivierungstrainerin Ingrid Hasenöhl



An den Sonnentagen konnten wir im Garten im kalten Wasser plantschen, Gemüse aus unserem Hochbeet ernten und spazieren gehen. Alois Haim, der in diesem Sommer seinen 89. Geburtstag feiern durfte, schwört auf's „Tau-Treten“.

An Regentagen haben wir in unseren Aktivierungsrunden „Gemeinschaft“ aktiv erlebt. So mancher konnte beim Werkeln und Malen sein

verborgenes Talent wieder entdecken; in Spielen seine Reaktion und Beweglichkeit trainieren und alte Hausmittel herstellen. Die Ergebnisse unserer Bastelrunden werden ein Schmuck für das neue Haus in Altaussee sein.

Die Höhepunkte waren unser Sommerfest und die Rollstuhlwanderungen entlang der Traun zum Gasthaus „Waldrüh“, oder in die Stadt zum „Lewan“.

Bad Aussee



Pflegestation Bad Aussee

Grundlsee Straße 92
8990 Bad Aussee
E-Mail: badaussee@shv-liezen.at
Telefon 03622-54670
Einrichtungsleitung:
DGKS Gerti Grieshofer

Betten gesamt 24

Zweibettzimmer 12
Gästezimmer ... a. Anfr.



*„Ob jung, ob alt, ob groß, ob klein, Essen auf Rädern
von Krallingers Kirchenwirt, das soll es sein.“*



Bad Aussee – Bad Goisern

- Täglich frisch gekochte Hausmannskost
 - durchgehend das ganze Jahr
 - ein dreigängiges Menü
- zwischen 10 Uhr und 12 Uhr geliefert
 - für Kurzentschlossene auch nur ein paar Tage

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne



Richtspruch Generationenhaus Altaussee

*Hier ist entstanden durch fleißige Hände,
in festem Gefüge das Dach und die Wände.
Vom Firste kündet mit farbigem Band,
der Richtbaum weit hinaus ins Land.*

*Bauen ist die schönste Kunst
und steht in aller Menschen Gunst.
Drum ehre man nach altem Brauch,
die Zimmerer und die Maurer auch.*

*Nun möge dieses Glas zerschmettern,
sind Scherben Schutz bei allen Wettern.
Als Zeichen aus der alten Zeit,
dies Gebäude steht fest in Ewigkeit.*

...schrieb Hermann Hesse in seinem Gedicht „Stufen“, das von Abschied und Neuanfang handelt.

Wenn es um die Gründung eines Hauses geht, wie bei unserem Generationenhaus in Altaussee, beginnt der „Zauber“ für viele Betroffene oftmals mit der Gleichenfeier.

Am 19. Juli 2012, nach intensiver, dreimonatiger Bauzeit, war es soweit: Rohbau und Dachstuhl standen, und der Bauherr lud zum Richtschmaus!

Wahrlich ein Grund zur Freude! Eingefunden haben sich Freunde, Nachbarn, regionale Medienvertreter, etc. und auch wir, das Team der Pflegestation, waren zum Fest geladen.

Die Lupitscher Musikkapelle spielte zum Empfang. Lobende Anerkennung an die Bauleitung und an all die fleißigen Arbeiter wurde vom Bauherrn Hermann Harg und ermutigende Worte wurden von Seiten unseres SHV-Obmannes Bgm. Johann Grössing ausgesprochen.

Diese Zufriedenheit über all das bisherige Gelingen war auch der Rede des Altausseer Bürgermeisters Herbert Pichler zu entnehmen und nach altem Brauch tönte hoch vom Dachfirst der Spruch der Zimmererleute.



Wir haben mit unserem Geschäftsführer Jakob Kabas „Heiter Raum um Raum durchschritten und unsere Herzen bereit gemacht zum Abschied und zum Neubeginne, um uns in Tapferkeit und ohne Trauern, in andere, neue Bindungen zu geben.“, wie es weiter im Gedicht von Hesse heißt.

Ein zünftiges Mahl bei flotter Musik hat die würdige Feier abgerundet.



„...und jedem Ende wohnt ein neuer Anfang inne“ etwas freier übersetzt, gilt dies besonders für unsere Kollegin Ingrid Palli, die sozusagen mit der Pflegestation in Pension geht.

„Alles Gute und Vergelt's Gott!“ für dein beherztes Mittragen und Mitgestalten in der Pflegestation.

Ermutigendes von Hermann Hesse besonders auch an unsere lieben Bewohner und Bewohnerinnen:

Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe, blüht jede Weisheit auch und jede Tugend zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.

Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne, um sich in Tapferkeit und ohne Trauern in andre, neue Bindungen zu geben.

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten, an keinem wie an einer Heimat hängen, der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen, er will uns Stufe um Stufe heben, weiten.

Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen, nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise, mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde uns neuen Räumen jung entgegenschenden, des Lebens Ruf an uns wird niemals enden... Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

Hermann Hesse

In diesem Sinne verabschieden wir uns von:

Berta **Kuhn**, am 17. März 2012
 Otto **Hollwöger**, am 05. Mai 2012
 Johanna **Seitinger**, am 02. August 2012
 Dorothea **Gailer**, am 10. Oktober 2012

Voll im Plan

...liegt der Neubau des Generationenhauses Altaussee. Nachdem über den Sommer mit Hochdruck gearbeitet wurde, waren mit Ende September die Innenausbauarbeiten in vollem Gange und auch die Außenfassade fertiggestellt. Derzeit werden die Außenanlagen hergestellt.

Aufgrund der sehr guten Zusammenarbeit aller Beteiligten – dem Sozialhilfeverband Liezen als zukünftigen Betreiber, der Gemeinde Altaussee, dem Architekturbüro Harich, der Baufirma Porr als Generalunternehmer, der KBG Errichtungs-GmbH als Projektentwicklerin und Gesamtkoordinatorin sowie sämtlichen Ausführungsgewerken – ist mit der Fertigstellung laut Plan im Dezember 2012 zu rechnen.

Trotz des raschen Fortschreitens der Bauarbeiten wird auf die Qualität der Ausführung starkes Augenmerk gelegt, wovon man sich ab Dezember selbst überzeugen kann.

Hermann Harg





Generationenhaus Altaussee

Lichtersberg 228

8992 Altaussee

E-Mail: altaussee@shv-liezen.at

Telefon 03612-21260

Einrichtungsleitung: DGKS Gerti Grieshofer

Herzlich willkommen im Generationenhaus Altaussee!

Am 23. März 2012 wurde der Spatenstich gefeiert, Mitte Juli stand die Gleichfeier an und nach nur 9 Monaten Bauzeit soll unser Generationenhaus mit Jahresbeginn 2013 seiner Bestimmung und seinem Betreiber, dem Sozialhilfverband Liezen, in die Verantwortung übergeben werden.

Das Angebot umfasst 60 Pflegebetten, 13 Wohnungen für „Betreubares Wohnen“ und eine Kinderbetreuung (Tagesmutter) für die Beschäftigten.

Diese Einrichtung ist für mich in mehrfacher Hinsicht

ein zukunftsweisendes Projekt:

Die Nachfrage nach Betreuungsmöglichkeiten für ältere Menschen wird aufgrund der demografischen Entwicklung kontinuierlich steigen. Mit dem Angebot der Kinderbetreuung im Haus werden die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ein Wiedereinstieg in den Beruf ermöglicht. Die Ansiedlung neuer Betriebe muss in unserer Region in Einklang mit dem Tourismus stehen.

Es freut mich besonders, dass durch dieses Projekt 60 Arbeitsplätze geschaffen

werden, die eine optimale Ergänzung zum regionalen Stellenmarkt darstellen. In diesem Zusammenhang wird es Ende November in Altaussee eine Informationsveranstaltung zum Thema: „Berufe mit Zukunft in unserer Region“ geben, weil es auch einer gewissen Bewusstseinsbildung bedarf, welche Ausbildungen und Berufe bei uns in den nächsten Jahren sehr gefragt sein werden.

Ich freue mich schon auf die Eröffnung unseres Generationenhauses und wünsche dem Sozialhilfverband Liezen als Betreiber viel Erfolg!

Herbert Pichler

Bürgermeister von Altaussee

KBG

Altenheim
Errichtungsgesellschaft m.b.H.

Sozialimmobilien mit
Erfahrung und Kompetenz



Unser Angebot

- ✓ Unterstützung bei der Standortsuche
- ✓ Überprüfung auf Machbarkeit
- ✓ Projektfinanzierung
- ✓ Planung
- ✓ Errichtung als Generalübernehmer
- ✓ Adaptierung von bestehenden Einrichtungen im Hinblick auf gesetzliche Richtlinien
- ✓ Vermietung und Betreibersuche
- ✓ Projektmanagement
- ✓ Facilitymanagement
- ✓ Behördenabklärungen

Tel.: 0664 44 34 764 www.sozialimmobilien.at



Leistungsbeschreibung „Betreubares Wohnen“ Generationenhaus Altaussee

Mietvertrag:

- Miete + Betriebskosten
- Grundleistungen
- Zusatzleistungen (nur im Mietvertrag angeführt, Vergütung extra)

Grundleistungen:

- 14 tägige Reinigung
- Benützung des gemeinsamen Aufenthaltsraumes
- Teilnahme an Feierlichkeiten im Haus, z.B. Singen, Musizieren, Vorträge, Kaffeejause, Bewegungsrunden, Gedächtnistraining, Ausflüge, Filmvorführungen
- Unterstützung bei administrativen Tätigkeiten mit Behörden und Ämtern
- Vermittlung von entgeltpflichtigen Zusatzleistungen
- Unterstützung bei Besorgungen, z.B. Einkauf, Post, Apotheke, Behörden
- Organisation von Krankentransporten
- Beratung über Inanspruchnahme von Notrufdiensten

Weiters werden entgeltpflichtige Zusatzleistungen angeboten. Die Preise der Zusatzleistungen werden mit Aushang bekannt gegeben.

Es gibt zwei Arten von Zusatzleistungen:

1. Zusatzleistungen, die **monatlich** über den SHV (mit Bankeinzug) abgerechnet werden:
 - Mittagessen
 - Pflegeleistungen (ausgenommen bei ständigem Pflegebedarf ab Stufe 4)
 - Wäscheservice
 - Abwesenheitsdienst z.B.: Post, Blumen gießen
 - Masseur
2. Zusatzleistungen, die gleich **direkt** (bar) beim Anbieter vom Bewohner bezahlt werden:
 - Friseur
 - Fußpflege
 - Physiotherapie

Haustiere: nach Rücksprache und Genehmigung des SHV erlaubt

Auch dieses Jahr haben wir in den Sommerferien zwei Ferialpraktikanten in Öblarn beschäftigen können. Beide waren im Bereich der Pflege und Betreuung tätig. Sie unterstützten aber auch alle anderen Bereiche in unserem Haus.

Da Summa is uma...

Auf diesem Weg möchten wir uns hier nochmal bei all unseren Praktikanten recht herzlich bedanken. Sie sind uns immer wieder eine große Unterstützung und sie bringen „neuen Wind“ in unser Haus.

Theresa Edegger



Heuer im Sommer durfte ich, Theresa Edegger, für vier Wochen als Ferialpraktikantin im Pflegeheim Öblarn arbeiten. Schon in den ersten Tagen faszinierte mich der familiäre und fürsorgliche Umgang des Pflegepersonals mit den HeimbewohnerInnen, welche mir sehr schnell ans Herz gewachsen sind.

Mich begeistert sehr, dass auf die Bedürfnisse jedes/jeder Einzelnen eingegangen wird und man sich stets um Abwechslung bemüht, wie z.B. durch eine Sommerolympiade mit unterschiedlichen Spielen, bei welchen alle viel Spaß hatten. Obwohl ich kein Pflichtpraktikum absolvierte, konnte ich vom Pflegepersonal, das mir vieles geduldig erklärte,

auch im Bereich Pflege einiges lernen. Besonders freute ich mich, wenn ich mit den Heimbewohnern einen Spaziergang durch Öblarn machen, mit ihnen etwas spielen oder beim Turnen, das jeden Mittwoch und Freitag stattfindet, teilnehmen durfte.

Nach diesen vier Wochen, in welchen ich einige nützliche Erfahrungen für mein weiteres Leben sammeln konnte, fiel mir der Abschied nicht leicht und ich freue mich jedes Mal aufs Neue, wenn ich einen Besuch bei meinem Opa, der ebenfalls im Pflegeheim Öblarn wohnt, dafür nutzen kann, auch die anderen Bewohner und Bewohnerinnen des Hauses wiederzusehen.



Pflegeheim Öblarn

8960 Öblarn Nr. 314

pflegeheim.oebarn@shv-liezen.at

Telefon 03684/2327

Betten gesamt 20

Einzelzimmer 14

Zweibettzimmer 3

Einrichtungsleitung: DGKS Alexandra Rauch



Andrea Madl

Ich heiße Andrea, bin 18 Jahre alt und absolvierte bereits zum zweiten Mal ein Ferienpraktikum im Pflegeheim Öblarn. Da es mir 2011 sehr gut gefallen hat und ich heuer im Oktober die Ausbildung zur DGKS beginne, arbeitete ich auch diesen Sommer vier Wochen dort. Ich bekam Einblicke in die Pflege, in den

Alltag des Pflegeheimes und in das Arbeiten mit den zu Pflegenden.

Meine Aufgaben waren dabei sehr vielseitig. Einerseits half ich in der Pflege mit, half den alten Menschen bei der täglichen Morgentoilette oder unterstützte sie bei ihrem alltäglichen Leben.

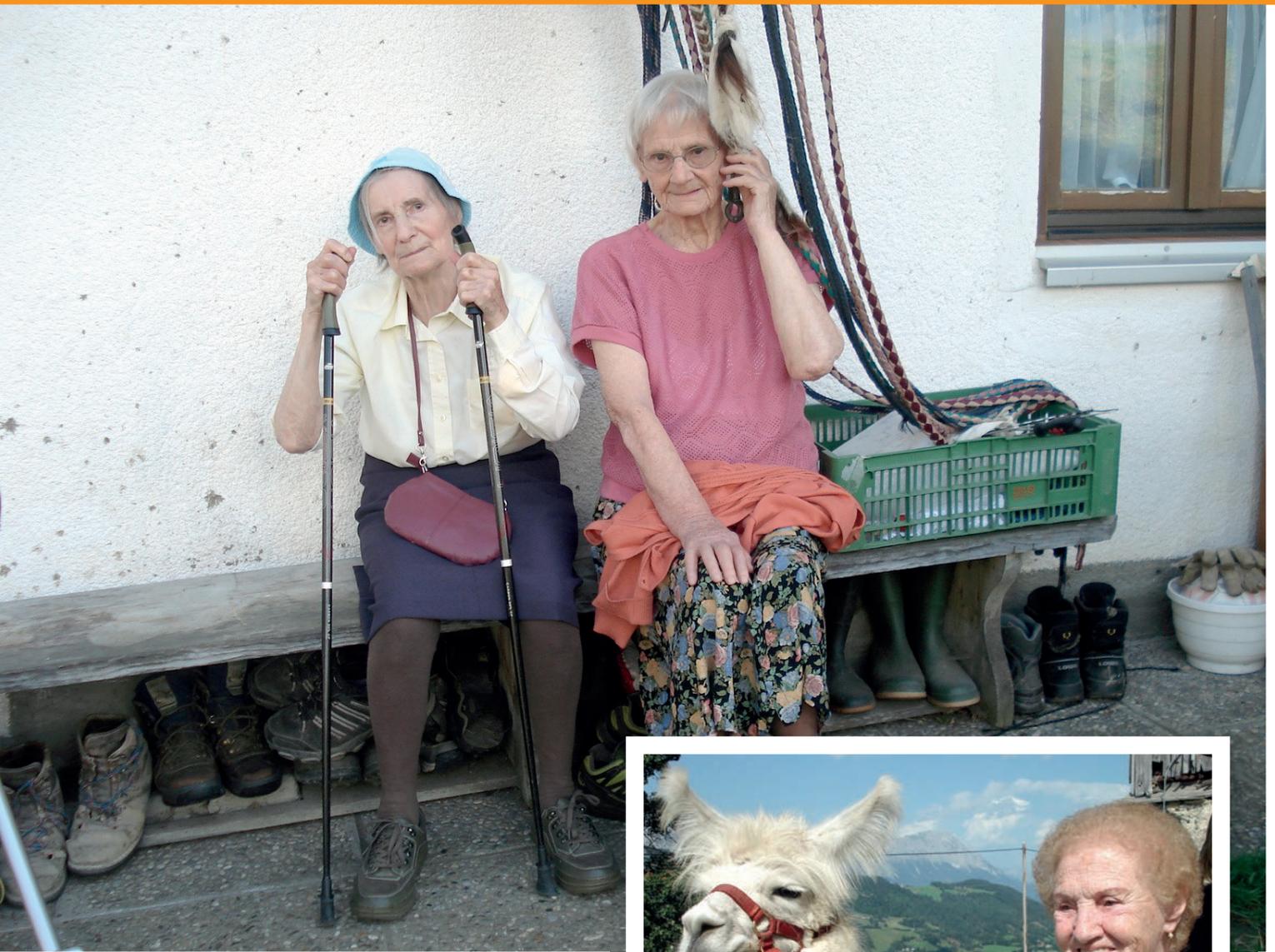
Andererseits war es auch meine Aufgabe die Betten neu zu beziehen, Wäsche auszuteilen, den Tisch zu decken oder bei besonderen Anlässen, wie zum Beispiel dem Maibaum-Umschneiden einiges für die BewohnerInnen vorzubereiten. Außerdem ging ich mit den Leuten spazieren, spielte ein Spiel oder unterhielt mich einfach

nur mit ihnen, um ihnen die Zeit etwas zu verschönern.

Genauso vielseitig sind auch die Erfahrungen, die ich mitnehme. Ich lernte eine Menge neuer Dinge kennen und bekam eine Ahnung, wie es ist, im sozialen Sektor tätig zu sein.

Alles in allem waren es die Wochen wert, hier zu arbeiten, viele wertvolle Erfahrungen zu sammeln und ich wurde ein wenig vorbereitet, die Ausbildung zu beginnen.





Ausflug zu den Alpakas am Klausnerhof



Maibaumfest



Geburtstagsfeier



Wir gratulieren

...unserer Heimhelferin Sonja Steiner und unseren Küchenmitarbeiterinnen Sabine Buresch und Maria Reith zur ihren runden Geburtstagen!



Was uns bewegt...

Wir gedenken an

Oktober
Erna **Döringer**, 74

November
Tini **Baltl**, 92

Dezember
Viktoria **Moser**, 89

*Ich wünsche, dass dein Glück
sich jeden Tag erneue,
dass eine gute Tat dich jede
Stund' erfreue!
Und wenn nicht eine Tat, so
doch ein gutes Wort,
das selbst unsterblich wirkt zu
guten Taten fort.*

*Und wenn kein Wort, doch ein
Gedanke schön und wahr,
der dir die Seele mach' und
rings die Schöpfung klar.*

*Nichts anders kann erfreuen den
Menschen und erheben,
wie diese Zeugnisse von eignem
höherem Leben.
Und was das Glück von Lohn
ihm zu von außen spült,
erfreut ihn nur, wenn er sich
dessen würdig fühlt.*

*(Friedrich Rückert 1788-1866,
deutscher Dichter)*



*...deu Mitmenschen
Rauu geben!*



Abschied vo da Alm!

Am Mittwoch, den 26. September stand das „Schottenrühren“ im Seniorenzentrum Gröbming auf dem Programm. Zu diesem Nachmittag fanden sich auch BewohnerInnen vom Pflegeheim Öblarn ein.

*Hiaz, Schwoagrín, sperr die Hüttn zua,
da Schneewind waht vom Joch
Da Nußkrah schreit in d'Hollastaudn,
da Dachs schlupft in sei Loch,
Da Jaga passt scho umanond
und hätt dich längst gern los.
Er möchts schon still hobn auf da Alm,
da Hirsch röhrnt ent im Moos.
Die Peitschn schnolzt, die Glockn scholln,
es juchzt da Hüatabua.
Es glöcklt durch´n Wald bergo
und auf da Alm wird Ruah!
Da Stoll is laa, da Herd is kolt
und d'Hüttn is vaspirt,
Die Krah und Geia bleibn alloa
bis wieder Frühjoahr wird!*

Viele fleißige Hände trugen zum guten Gelingen dieses Festes bei. Die Mitarbeiterinnen des Seniorenwohnhauses bereiteten zusammen mit ihren BewohnerInnen Spezialitäten wie Almkaffee, Raungerl, Fedlkrapfen sowie süße Schotten zu.

Der Beitrag vom Pflegeheim Öblarn waren „woazane“ Krapfen. Der Speisesaal wurde von der Förderung herbstlich dekoriert. Christian Plank eröffnete das Schottenrühren musikalisch mit seiner Ziehharmonika.



Seniorencentrum Gröbming

Klostergasse 230

8962 Gröbming

E-Mail: groebling@shv-liezen.at

Telefon 03685-20915-300

Einrichtungsleitung: DGKS Alexandra Rauch

Betten gesamt 44

Einzelzimmer 18

Zweibettzimmer 13

Literarische Gedanken vom Almabschied, Schottenrühren sowie über die Fedl-Krapfen präsentierte Gabi Schwarz. Alter Almschmuck ging durch die Reihen und wurde von den Bewohnern und Bewohnerinnen betrachtet und natürlich ebenso bewundert.

Alle Sangesfreudigen stimmten in die altbekannten Almlieder mit ein. Die BewohnerInnen vom Pflegeheim Öblarn nahmen es wörtlich und machten sich nach dem Abschiedslied „Foahr ma hoam“ wieder langsam auf dem Heimweg.

Ein geselliger sowie kulinarischer Nachmittag erfreute alle Anwesenden.



Ein recht herzliches Danke für die zahlreichen Spenden der Gewerbebetreibenden aus Gröbming und Umgebung bei unserem Maibaum-Umschneiden.

Was uns bewegt

Unsere Neuzugänge

Ludwig **Podlesnik**
Hedwig **Ebner**

Unsere Verstorbenen

Adele **Nigl**,
15.08.12, 80. LJ
Ludwig **Podlesnik**,
10.10.12, 78. LJ

Wir gratulieren

unseren MitarbeiterInnen
zu Ihren Runden
Geburtstagen nachträglich
recht herzlich:

Ankica **Lukenda**
Sabine **Schönleitner**
Anita **Lengdorfer**
Daniela **Helpferer**

Geburtstage

November

Elsa **Hundegger**, 88
Agnes **Neuwirth**, 89
Christine **Gritsch**, 77
Franz **Riessner**, 79
Rosina **Berger**, 90

Dezember

Annemarie **Riedler**, 90
Friederike **Löb**, 90

21. Dezember 2012

Bewohnerweihnachtsfeier
ab 11 Uhr

Mitarbeiterinnen stellen sich vor



Ich möchte mich kurz vorstellen. Ich bin seit einem halben Jahr im Seniorenzentrum Gröbming in der Reinigung tätig. Mein Name ist **Daniela Helpferer**, ich bin 30 Jahre jung und wohne in Gröbming. Ich lebe in einer Lebensgemeinschaft und habe zwei Kinder - Leonie und Anna.

Ich habe in diesen 6 Monaten schon viele neue Eindrücke gewonnen und freue mich auf noch viele weitere Momente im Seniorenzentrum Gröbming.



Ich heiße **Doris Mayer**, bin 44 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder. Ich wohne in St. Martin am Grimming und mache in meiner Freizeit gerne Berg- und Wandertouren oder fahre mit dem Rad, und im Winter bin ich begeisterte Schifahrerin.

Außerdem lese ich sehr viel und da ich nicht nur beruflich, sondern auch privat Köchin aus Leidenschaft bin, verwöhne ich meine Familie immer wieder gerne mit kulinarischen Köstlichkeiten. Seit 1. Dezember 2011 bin ich im Seniorenzentrum Gröbming in der Küche beschäftigt.

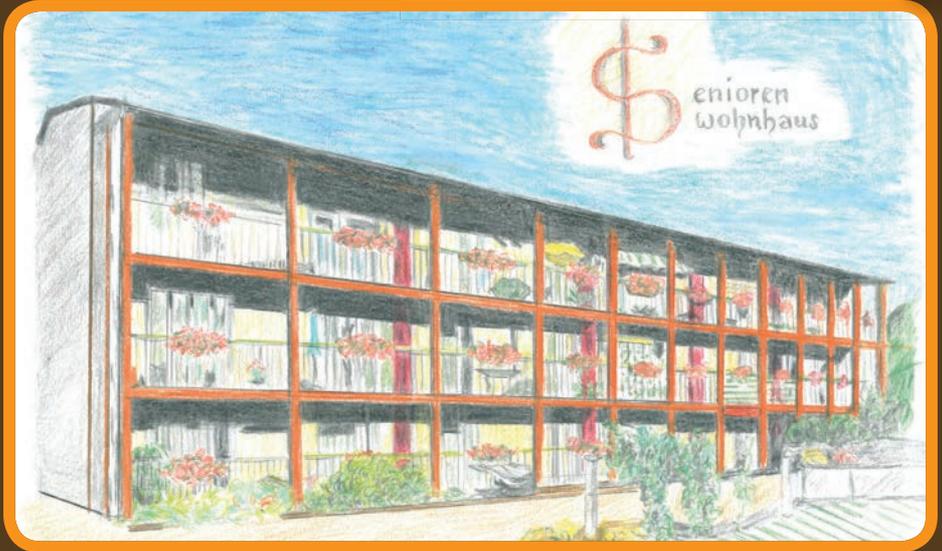
kreinerarchitektur

ZT GMBH



Staatlich befugte und beeidete  Ziviltechniker GmbH
8962 GRÖBMING Hauptstrasse 246 | Tel+43 (3685) 23 800 Fax-22
8940 LIEZEN Hauptstrasse 17/1 | Tel +43 (3612) 25 000 Fax-22
Email: office@kreinerarchitektur.at www.kreinerarchitektur.at

**MEHRWERT
FÜR IHR LEBEN.**



Ein Bewohner des
Seniorenwohnhauses
stellt sich vor:

Bertl Stiegler

Betreutes Wohnen seit 1997

Klostergasse 23

8962 Gröbming

E-Mail: gabi.schwarz@shv-liezen.at

Telefon 03685-20915-14

Wohnungen..... 22

36 m² 8

48 m² 14

Ich heiße Bertl Stiegler und wurde am 18.10.1931 in Weyern geboren. Als ältester von 10 Geschwistern wuchs ich am elterlichen Bauernhof auf.

7 Jahre besuchte ich die Schule in Gröbming. Anschließend arbeitete ich zu Hause. Besonders oft war ich mit dem Fuhrwerk mit unseren Norikapferden unterwegs, um Holz zu transportieren.

1974 kam ich nach Kranzbach zur Fam. Gruber vlg. Titschenbacher. Danach war ich 17 Jahre beim Sägewerk Schupfer in Gröbming – Winkl beschäftigt.

Als am Palmsonntag 1997 das SWH in Gröbming eröffnet wurde, freute ich

mich sehr, dort einzuziehen zu können. Gerne half ich in der Küche mit, mähte den Rasen, deckte den Tisch und ging zum Spanberger Fleisch holen.

Im Frühjahr dieses Jahres wurde ich leider sehr krank. Nach einer schweren Operation musste ich 2 ½ Monate im Krankenhaus bleiben. Inzwischen habe ich mich aber gut erholt, nehme wieder gerne an unseren Veranstaltungen teil und bin dankbar, hier im Seniorenwohnhaus ein Zuhause gefunden zu haben.





Zu unserem diesmaligen Titelbild

Kinderbetreuung - eine Bereicherung für Jung und Alt

Auf seinem Weg zur Küche winkt Bertl zum ersten Mal am Tag zur Zwergerlstube herein. Auf die Frage, wie es ihm heute geht, kommt immer „guat“, zur Antwort. Und sein Gesicht erscheint noch strahlender, wenn er die „lieben Puppala“ wie er die Kinder nennt, sieht.

Kinderbetreuung an Orten, wo Senioren beheimatet sind, kann für beide Seiten eine Bereicherung sein. Ein-

ge der Tageskinder waren aus unterschiedlichen Gründen zuvor nicht mit alten Menschen auf Tuchfühlung, und nicht alle Senioren, die es gerne hätten, kommen mit kleinen Kindern in Kontakt. Hier treffen sie aufeinander.

Mein Anliegen ist es, Begegnung zu ermöglichen, Zusammentreffen zuzulassen und zu erspüren, wann und wo dies angebracht, erwünscht und hilfreich ist.

So schauen Senioren hin und wieder herein, vor allem die aus der „Kaffeerrunde“. Am Weg zum und im Garten findet so manche Begegnung statt, ein kurzer Wortwechsel, eine kleine Berührung, ein Zuckerregen vom Balkon, das eine oder andere schelmische Spiel.

Wenn wir verschiedene Angebote mit den Senioren mitmachen dürfen, lernen wir voneinander, bekommen wir eine Idee von der Welt des jeweiligen anderen.

Im abgelaufenen Jahr waren wir bei einer Pferdekutschenfahrt und in der Gradieranlage. Wir backen öfters zusammen Kekse oder Apfelstrudel, und es hat gemeinsame Frühstücke, sogar mit Musikbegleitung und den einen oder anderen Spaziergang gegeben.

Nicht zuletzt ist es für die Eltern der Tageskinder aufschlussreich, wenn ihre Kinder beim Bringen und Holen, aber auch auf der Straße von ihnen Unbekannten beim Namen gerufen und begrüßt werden.

Paul von Heyse sagt: „Soll das junge Menschenleben immer reife Frucht dir geben, musst du jung dich zu den Alten, alternd dich zur Jugend halten“.

Barbara Pichler
Betriebstagesmutter



Hoffest Schwoagbauer

Anfang September führen wir trotz Kälteeinbruch zum Hoffest der Familie Gruber-Greil, vlg. Schwoagbauer auf die Prenten.



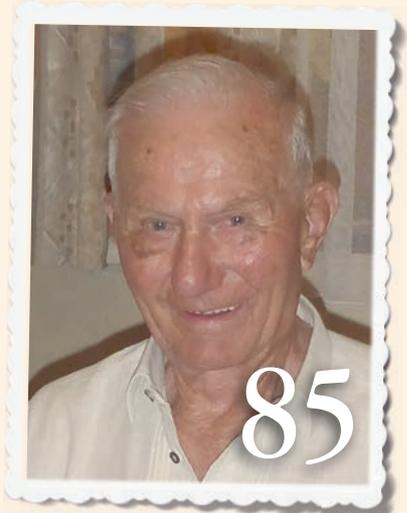
Helmuth **Hruban**

Maibaum-Umschneiden bei der Familie Hirz

Die Einladung von Familie Gabi und Walter Hirz zum Maibaum-Umschneiden haben wir sehr gerne angenommen. Es war ein gelungener, lustiger Nachmittag.



Veronika **Kohlmayr**



Josef **Scott**

Wir gratulieren

...unseren BewohnerInnen zu ihren Geburtstagen:

November

Cäcilia **Köhl**, 89er
Leopoldine **Kaar**, 82er
Frieda **Weitgasser**, 91er

Dezember

Johanna **Traunbauer**, 82er
Maria **Menneweger**, 83er
Josef **Frechinger**, 79er
Maria **Gamsjäger**, 91er

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!
Gabi samt Team

Alle BewohnerInnen und MitarbeiterInnen bedanken sich für die Einladungen zu euren Feiern.

KONTAKTADRESSE

...bei Fragen zum Angebot und zu den Betreuungskosten



Rosemarie Gruber

Leiterin Tages-
betreuung
Seniorenzentrum
Gröbming
Klostergasse 23
8962 Gröbming

Terminvereinbarung:

Mobil: 0676 846 397 48

Tel.: 03685 20915 305

rosemarie.gruber@shv-liezen.at

Weitere Informationen:

- An Wochentagen ist die Tagesbetreuung von Dienstag bis Freitag 8:00 bis 17:00 Uhr geöffnet, mit Ausnahme an gesetzlichen Feiertagen
- Die Gruppengrößen sind bis zu maximal fünf Personen pro Tag
- Zwischen ganz- und halbtags wählbar
- Pflegerische Versorgung durch Fachkräfte
- Kostenloser Probetag
- Hol- und Bringdienst
- Vormittagsjause, Mittagessen, Kaffeejause, Getränke



Neue Bereichsleitung in der Tagesbetreuung im Seniorenzentrum Gröbming!

Mein Name ist Rosemarie Gruber, ich bin 57 Jahre alt und wohne in Gröbming. Ich wurde im oberösterreichischen Mühlviertel als erstes von fünf Kindern geboren. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter.

Meine Eltern besaßen einen Bauernhof, wo meine Geschwister und ich eine unbeschwerte Kindheit erleben durften. Nach der Grundschule und Haushaltungsschule arbeitete ich kurze Zeit in einem nach F.

X. Mayr geführtem Kurhaus in Gmunden und anschließend in der damaligen Landesfrauenklinik in Wels als Hilfskraft. 1975 bis 1977 absolvierte ich die Ausbildung zur Diplomhebamme an der Bundeshebammen-Lehranstalt in Linz mit einem ausgezeichneten Diplomprüfungszeugnis. Danach war ich bis zu meiner Heirat in Wels und Linz mit großer Freude als Hebamme tätig. Meinen Gatten lernte ich 1987 kennen. Mit der Hochzeit ging



Tagesbetreuung Gröbming

Klostergasse 23

8962 Gröbming

E-Mail: rosemarie.gruber@shv-liezen.at

Telefon 03685-20915-305

Bereichsleitung: Rosemarie Gruber

auch die Übersiedlung nach Gröbming einher und ein völlig neuer Lebensabschnitt begann. Bis zur Geburt unserer ersten Tochter Astrid im Sommer 1990 war ich im DKH Schladming als Hebamme tätig. Zwei Jahre später erblickte unsere zweite Tochter Karin das Licht der Welt. Daraufhin konnte ich meinen Hebammenberuf als Urlaubsvertretung ausüben, um mich ebenso um unsere Kinder zu kümmern. Die Absolvierung der Hospizgrundausbildung im Jahre 2000/2001 ermöglichte mir eine berufliche Veränderung. Seit 2001 leite ich das Hospizteam Gröbming. Wenig später wurde von der Caritas-Schule in Rottenmann die Ausbildung zum

Pflegehelfer und Altenfachbetreuer berufsbegleitend mit disloziertem Unterrichts-ort Gröbming angeboten. Dies ließ sich mit der Berufstätigkeit meines Gattens gut vereinbaren. Die Glücksträhne ging noch weiter, als im Jahre 2004 das neue Seniorenzentrum in Gröbming eröffnet wurde und ich dort eine neue Arbeitsstelle fand. 2006 schloss ich die Ausbildung zur Altenfachbetreuerin mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Bis April 2012 war ich im Seniorenzentrum Gröbming in der Pflege tätig. Seit Mai diesen Jahres ist mein neues Aufgabengebiet in der Tagesbetreuung des Seniorenzentrums Gröbming. Diese Aufgabe erfüllt mich mit Freude,

da die Zusammenarbeit mit Menschen sowie deren Unterstützung zu meinen Stärken zähle.



**Dem
Geburtstagskind
Anna Pichler
herzliche
Glückwünsche!**

Gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen mit der Zwergerlstube, der Tagesbetreuung, dem Seniorenwohnhaus und dem Pflegeheim:



Ausflüge

Die diesjährigen Ausflüge gingen in die Gröbminger Alm, Stanglalm und zum Knapplhof.

In die Stanglalm wurden wir von der Frauenbewegung Gröbming eingeladen. Ein herzliches Dankeschön.

Im Zuge von Veranstaltungen des Seniorenzentrums und aufgrund von freiwilligen Spenden von Gästen konnten wir unsere Ausflüge selbst finanzieren. Ein herzliches Vergelt's Gott.



Altsteirerkirtag

Beim Altsteirerkirtag haben uns viele Gäste besucht und es war eine „murd's Gaudi“.



Maibaum-Umschneiden

Beim diesjährigen Maibaum-Umschneiden im Seniorenzentrum mit musikalischen Beiträgen von Christian konnten wir neben den BewohnerInnen auch viele Gäste begrüßen. Es gab wunderschöne Sachpreise zu gewinnen.



„Sammelausflug“ in die Natur

Mit Christine durchstöberten wir Gröbming, um für den Adventbasar wieder tolle Arbeiten zu fertigen.



Gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen mit der Zwergerlstube, der Tagesbetreuung, dem Seniorenwohnhaus und dem Pflegeheim:



Backen mit den Zwergen

Es ist schon zur Tradition geworden, dass wir gemeinsam einmal im Monat mit unseren „Zwergen“ backen.



Ton basteln

Mit Christine machten wir schöne Handwerkskunst aus Ton für den Weihnachtsbasar.

Almkaffee und Schottenrühr'n im September



STEINER

H A U S T E C H N I K

Steiner Haustechnik GmbH & Co KG • Hauptstraße 800 • A-8962 Gröbming
Tel. +43 (0) 36 85 / 223 00-0 • Fax 231 50 • E-mail: haustechnik@steiner.net • www.steiner.net

TELEFONANLAGEN • ALARMANLAGEN • VIDEOÜBERWACHUNG • INFORMATIONSTECHNOLOGIE

HARALD HARING KOMMUNIKATIONSSYSTEME GRAZ - IRDNING

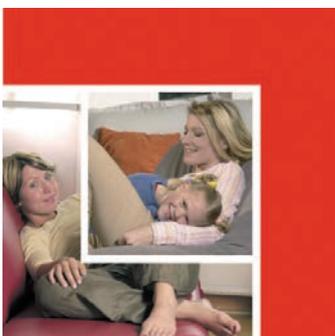
SPRACHE UND DATEN „SICHER“ UND IN GUTEN HÄNDEN



Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu, daher bedanken wir uns schon jetzt bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen und Ihrer Familie besinnliche Festtage sowie einen erfolgreichen Start ins neue Jahr.

Harald Haring und das Team von Haring Kommunikationssysteme

☎ 03682 251 000 WWW.HARING-KOMMUNIKATION.AT ✉ OFFICE@HARING-KOMMUNIKATION.AT



**Ihr verlässlicher Partner
in allen Fragen
des Bauens und Wohnens**

ennstal



bauen & wohnen
Gemeinnützige Wohn- und
Siedlungsgenossenschaft
Ennstal reg. Gen.m.b.H. Liezen
Siedlungsstraße 2, 8940 Liezen
Tel: 03612/273-0
wohnbaugruppe.at

**Neben der Errichtung von Wohnungen und Bauten für alle Lebensbereiche
schenken wir auch der Sanierung von Bauwerken besonderes Augenmerk**



SOZIALHILFEVERBAND LIEZEN

8940 LIEZEN • Fronleichnamsweg 4/2/1 • Telefon 03612-21260 • Fax 03612-21259
E-Mail: office@shv-liezen.at • www.shv-liezen.at

...den Mitmenschen Raum geben!